

# Monika

Zeitschrift  
für katholische Mütter  
und Hausfrauen

Organ der Katholischen Eltern-  
vereinigungen Bayerns



B  
R 101  
Domstr. 8.

Nr. 19 / 64. Jahrgang

Halbmonats-Ausgabe + Postauslieferungsort Augsburg

1. Oktober 1932

## Christkindleins Werkstätte.

### Zum Geleit!

Noch war der Sommer nicht auf seinem Höhepunkt angelangt, da trafen schon die ersten Briefe mit der Frage bei uns ein, ob wir doch ganz gewiß auch für dieses Jahr eine Weihnachtsnummer vorsehen hätten. Und zu diesen anfangs vereinzelt Anfragen gefolgt sich mehrere, alle mit dem Wunsche, das Christkind möchte doch recht zeitig und so reichhaltig, wie gewohnt, seine Werkstätte aufstun.

„Ich kann mir“, so schreibt eine Mutter aus Schlesien, „eine Bescherung für meine Kinder ohne dies kostbare Hilfsmittel der Weihnachtsnummer einfach gar nicht mehr vorstellen. Es gibt für uns nun gar kein Kopfzerbrechen mehr, in der Weihnachtsnummer fliegen einem ja die schönsten Anregungen von allen Seiten zu. Was haben wir alles um wenig Geld anfertigen und herstellen können! Es war eine Lust, nach den klaren Anweisungen zu arbeiten, und ich hätte nur die Macht besitzen mögen, den Kinderjubiläum und die Freude der gesamten Familie in Ihre stille Redaktionsstube leiten zu können.“

Von anderer Seite wurde uns geschrieben: „Selbst wenn die Zeiten bessere wären, so daß man, wie ehemals, Geschenke kaufen könnte — „Christkindleins Werkstätte“ möchten wir nie mehr missen. Denn sie ist eine Wunderstätte, in der sich, wie sonst nirgends, die Herzen in Liebe und Friede zusammenfinden. Ist schon der materielle Nutzen und Vorteil groß, den uns die Ausführung all der herzigen Arbeiten einbringt, so noch größer der seelische Gewinn. Deshalb bitten wir möglichst frühe um die gar sehnsüchtig erwartete, freudig willkommen geheierte Weihnachtsnummer.“

Gleichzeitig mit diesem Schreiben erhielten wir die Bitte der Präfektin einer Jungfrauen-Kongregation: „Lassen Sie uns recht bald die Weihnachtsnummer zukommen“, schreibt sie, „damit unsere Jugend ihrer Schaffensfreude zu genügen vermag. Es war erstaunlich, was vorigen Herbst und Winter in unsern wöchentlichen Abendvereinigungen geleistet worden ist. Neben der eigenen Familie wurde in ausgiebiger Weise besonders jener armen Kinder gedacht, die im eigenen Heim auf keine Gabe rechnen durften. Was haben da allein die reizenden Puppen samt Wäsche und Kleidung, dann die herzigen Stofftiere und das vielgestaltige Spielzeug an Freude und Wonne ausgelöst! Ungemein begehrt waren auch die Krippen und Weihnachtstransparente und nicht zu vergessen die feinsinnigen Decken für den Weihnachtstisch usw.“

In ähnlich anerkennender Weise äußerten sich auch mehrere geistliche Herren, besonders Präses von Jungmännervereinigungen und dergleichen, denen unsere Weihnachtsnummer für ihre oft arbeitslosen Schützlinge sehr wertvoll war.

„Liebe Redaktion“, so schreibt uns die Mutter eines Pfarrers, „es ist mir ein unabweisbares Bedürfnis, Ihnen ein herzliches Dankeswort zu senden für die Freude, die uns letztes Jahr die Weihnachtsnummer gebracht hat. Da der Beschränktheit des Platzes wegen die Krippe in unserm Wohnraum nicht aufgestellt werden kann, habe ich beim ersten Blick auf

die transparenten Lampenschirme beschlossen, einen solchen anzufertigen. Dant der klaren Beschreibung und feinen Zeichnung hielt es nicht schwer, einen vollen Erfolg zu erreichen. Sie machen sich keinen Begriff, in welcher Weise diese herrlichen Weihnachtstransparente die ganze Stube zum Festraum umwandeln. Eine hohe Freude für das ganze Haus! Doch daran nicht genug: Was uns ausschließlich Freude war, wurde dem Nachbarhause zur Wohltat. Dort weilte zur Zeit eine Tochter stellenlos. Wohl stand ihr wieder eine Betätigung in Aussicht, aber den Wunsch, ihre Lieben an Weihnachten mit etwas erfreuen zu können, mußte sie begraben. „Ach, nur eine kleine Arbeit“, sagte sie mir, „nur ein wenig etwas verdienen können, es ist so traurig, mit leeren Händen dastehen zu müssen!“ Da blitzte mir ein Gedanke auf. Ich nahm meinen fertigen Lampenschirm, eilte damit hinüber. „Wie wäre es“, fragte ich, „wenn du solche anfertigen würdest? In unserm Orte sind diese Dinge noch so unbekannt, daß ich keinen Augenblick daran zweifle, daß sie in manchen Familien Absatz finden dürften.“ — Und sie fanden Absatz! Der bei uns zur Schau gestellte Weihnachts-Lampenschirm und eine der transparenten Krippen erregten so ungeteilte Bewunderung, daß unsere junge Nachbarin sich tüchtig rühren mußte, um allen Bestellungen nachzukommen. Freudestrahlend zeigte sie mir den Erlös, der sie in den Stand setzte, jedem ihrer Angehörigen etwas zu beschenken. — Warum ich Ihnen dies alles erzähle? Einmal aus dem Grunde, um Ihnen zu danken und Sie an unserer Freude teilnehmen zu lassen, dann aber auch, um Sie recht herzlich zu bitten, uns ganz gewiß auch für kommende Weihnachten diese kostbare Arbeitsnummer schenken zu wollen. Abgesehen von jedem andern Gesichtspunkte, bin ich fest überzeugt, daß gerade diese Nummer so recht geeignet ist, die Liebe zur „Monika“ zu vertiefen und ihr neue Freunde zuzuführen.“

... Der warme Ton all dieser Briefe, umweht vom Echo des Dankes, der vom vorigen Jahr her noch in unserer Seele nachtönt, war uns Ansporn und Aufmunterung beim Aufbau der heurigen Weihnachtsnummer, in der das liebe Christkind auch für dieses Jahr wieder seine Werkstätte aufgeschlagen hat.

Sie wurde mit aller Sorgfalt und Liebe zusammengestellt unter möglicher Beachtung der uns im Laufe des Jahres ausgesprochenen Bitten und Anregungen aus dem Leserkreise, und so hoffen wir, daß sie auch dieses Jahr wieder allen Wünschen und Erwartungen entspricht.

Es werden außer sämtlichen Mustern zu den Abbildungen der diesjährigen Weihnachtsnummer auf vielfachen Wunsch auch noch die meisten Muster der Weihnachtsnummer von 1931 bereitgehalten, besonders diejenigen, die so großen Anklang fanden, wie die verschiedenen Krippen, Weihnachtstransparente, Christbaumdecken, Wandbehänge für die Kinderbetten, Puppenmöbel aus Ansichtskarten, Dörfchen, großer Bauernhof, Hampelmänner und dergleichen, damit jedem Wunsche Rechnung getragen werden kann.

Möge nun unsere neue Weihnachtsnummer als Freudebringerin frohen Einzug halten in allen Familien, in denen unsere „Monika“ heimisch ist, und in alle Herzen Christkindleins Freude und Segen hineintragen!





Nr. 6416 bis Nr. 6419. Kleidchen für zwei Puppen, 30 cm groß, und Kleidchen für zwei Puppen, 40 cm groß. Die gebrauchsfertigen Schnittmuster zu diesen Puppenkleidchen sind zu beziehen durch den Musterverband Cl. Traub in Wunderlingen an der Donau (Württemberg) gegen Voreinsendung von 85 Pfg. für sämtliche Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto Nr. 8452 in Stuttgart oder gegen Nachnahme.

Nr. 6416 bis Nr. 6419. Kleidchen für zwei Puppen, 30 cm groß, und Kleidchen für zwei Puppen, 40 cm groß. Die zwei kleinen Puppen (die erste und die vierte) tragen Kleidchen aus zartfarbigem, leichtem Stoff. Das erste hat lange Ärmelchen, die mit Gummizug abschließen. Das zweite bis zum Ellenbogen reichende Puffärmelchen. Beide Kleidchen haben Rückenschluß. Das Röschchen kann beliebig mit passender Blende besetzt werden. Die zwei größeren Puppen sind mit Dirndlkleidchen ausgestattet. Das erste zeigt Blüschchen, Röschchen, Schürzchen und Samtweste, die als Abschluß ein seidenes buntes Schleifchen hält. Das Schürzchen hat Zadenrand und wird auf schmales Stoffband angeheftet. Das Blüschchen wird unter den Rock gesteckt. Das Röschchen kann auf Gummizug gearbeitet werden. Die Puppe mit den langen Zöpfen trägt das Röschchen mit dem zierlichen schwarzen Samtleibchen verbunden, also angenäht. Bei diesem Kleidchen bildet der Rockschlitz die Verlängerung des Leibchenschlusses. Runde Knöpfchen halten es zusammen. Statt Knopflöcher Schlingen in Knopflochschlitz. Das Röschchen wird vorteilhaft rot oder blauvariirt gewählt. Das Blüschchen wird vorn geschlossen und erhält am Halsrand einen Zug, so kann man nach Belieben den Ausschnitt dem Hälschen anpassen. Für das erste Dirndlblüschchen gilt daselbe. Das Schürzchen hat Bogenabschluß. Kleine Sternchen in farbigem Spannstrich ausgeführt, geben dem Ganzen eine reizende Note. Zierstücke können als Schmuck bei allen vier Kleidchen vorteilhaft verwendet



Nr. 6421. Selbstgefertigte Stoffpuppe mit beweglichen Gliedern, 35 oder 45 cm groß, mit Dirndlkleidchen.

Das gebrauchsfertige Schnittmuster zu diesem Puppenkörper ist zu beziehen durch den Musterverband Cl. Traub in Wunderlingen an der Donau (Württemberg) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto Nr. 8452 in Stuttgart oder gegen Nachnahme. — Wer die Schnittmuster zum Kleidchen wünscht, kann diese bei der gleichen Adresse zum Preise von 25 Pfg. erhalten.

groß, mit Dirndlkleidchen. Ein fester, gelblicher Baumwollstoff wird nach dem Muster zugeschnitten und genäht, am besten doppelt, also in  $\frac{1}{2}$  cm Abstand voneinander, damit beim Stopfen mit Sägespänen die Nähte nicht plagen. Jeder Teil wird einzeln gefüllt und mit der ovalen Stoffscheibe zulegt, wenn er recht fest und prall ist, gut vernäht. Nun setzt man die Arme und Beine fest an den Rumpf, so, daß nur oben etwa ein Drittel des Gliedes angenäht wird, damit sie noch etwas beweglich bleiben. Durch Drücken und Aneten wird dem Körper die nötige Form gegeben. Dann sticht oder malt man dem Kopf ein hübsches Gesichtchen auf und macht aus brauner oder aus schwarzer Stridwolle eine Frisur. — Unterwäsche, Strümpfe und Schuhe, sowie ein hübsches Dirndlkleidchen stellen die haltbare Puppe aus.

Nr. 6422. Puppen-Wiege mit Ausstattung. Die kleine Wiege wird aus starkem Laubsägeholz gefertigt und mit Lack- oder Oelfarben bemalt.



Nr. 6420. Vollständige Puppenausstattung aus alten Strumpflängen.

Die gebrauchsfertigen Schnittmuster zu dieser Puppenausstattung sind zu beziehen durch den Musterverband Cl. Traub in Wunderlingen an der Donau (Württemberg) gegen Voreinsendung von 80 Pfg. für sämtliche Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto Nr. 8452 in Stuttgart oder gegen Nachnahme.

werden in entsprechender Farbe. — Es lassen sich mit diesen Schnittchen auch andere reizvolle Zusammenstellungen machen, zum Beispiel die Samtweste zu einem gestreiften Röschchen ohne Schürzchen zu tragen. — Gewiß findet sich in der Kleidtruhe noch manch hübsches Stückchen Stoff zur Verarbeitung, so daß es fast keine Kosten gibt, die Puppen auszustatten.

Nr. 6420. Vollständige Puppenausstattung aus alten Strumpflängen. Unsere Abbildungen zeigen, wie man aus dem kostenlosen Material alter Strumpflängen eine Puppe hübsch ausstatten kann, besonders baumwollene Strümpfe eignen sich dazu. Mit buntem Garn umhätelt und mit Zierstücken versehen, läßt sich alles daraus machen: reizende Kleidchen (am leichtesten in Kimonoform), Schläpfer, niedliche Mützchen, Strümpfchen, Schühchen, die, mit Schnürchen versehen, fest am Füßchen sitzen und nicht so leicht verloren werden können. Die Sächelchen sitzen auch alle ohne viel Mühe tabellos, weil das Gewebe sich dem Puppenkörperchen anschmiegt. Man braucht dazu nur einige einfache Schnitte, die man sich leicht beschaffen oder selbst herstellen kann und die man der Größe der zu bekleidenden Puppe gut anpaßt. Für größere Puppen schneidet man die Strumpflängen eines Strumpfpaares hinten an der Naht auf und verarbeitet beide zusammen. Für die Strümpfe braucht es keinen Schnitt, ebensowenig für die Schuhe; man arbeitet glatte Stöckchen, die sich dem Fuß schon anschmiegen. Puppenkleider und Unterwäsche aus Strumpflängen hergestellt, sehen ungemein hübsch und zierlich aus, kosten nichts als ein wenig Arbeit und sind von großer Haltbarkeit.

Nr. 6421. Selbstgefertigte Stoffpuppe mit beweglichen Gliedern, 35 oder 45 cm groß, mit Dirndlkleidchen.

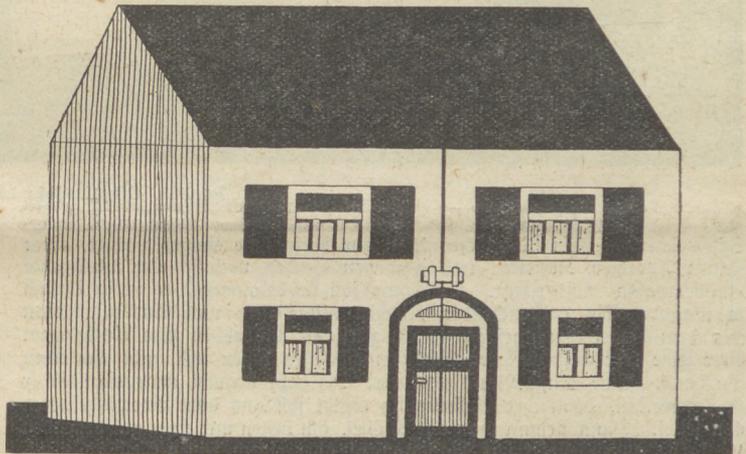
Die Maße sind: Länge 30 cm, Breite 20 cm und Höhe 15 cm. Wer ein besonders starkes Möbelchen wünscht, kann auch gewöhnliche Holzbrettchen verwenden. Auch kann man die Wiege beliebig größer oder kleiner herstellen. Man übertrage das Muster auf die Brettchen und achte darauf, daß die Längsbrettchen die Holzmaserung auch längslaufend zeigen; beim Kopf und Fußteil hat das weniger zu sagen. Nun wird alles genau ausgelegt, die Kanten und Unebenheiten sind mit Glaspapier abzureiben. Hübsch ist weiß mit blauem Kantenrand oder umgekehrt, blau mit weiß. — Ist alles trocken, fügt man die einzelnen Teile zusammen. Das Bettwerk fertigen fleißige, geschickte Mutter- oder Schwesternhände. Es wird auch ein hübsches, mit leichter Stickerie verziertes Deckchen nicht vergessen.



Nr. 6422. Puppenwiege mit Ausstattung.

Die naturgroße Puppe zu dieser Puppenwiege ist zu beziehen durch den Musterverand Cl. Traub in Wunderlingen an der Donau (Württemberg) gegen Voreinsendung von 66 Pfg. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto Nr. 8452 in Stuttgart oder gegen Nachnahme. — Bei der Puppe für die Puppenwiege befinden sich auch die Stickeriemuster für Puppendecke und Puppentischchen.

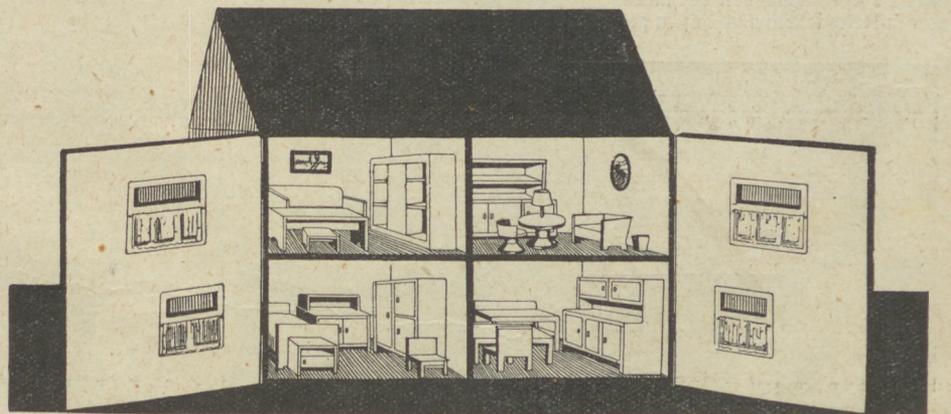
Ueberschlagbettuch. — Das Nachtkästchen zeigt die gleiche Ausführung wie der Waschtisch, nur wird vorne ein breiteres Leisten, kann ein Stückchen vom Deckel sein, aufgenagelt, mit einem Knopf versehen und alles bildet sich ein, es sei eine regelrechte Schublade. Diesen „Betrug“ kann man auch beim



Nr. 6423. Puppenhaus mit Vierzimmerwohnung, geschlossen.

Die naturgroßen Puppen zu den vier Zimmern sind zu beziehen durch den Musterverand Cl. Traub in Wunderlingen an der Donau (Württemberg) gegen Voreinsendung des Betrages für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto Nr. 8452 in Stuttgart oder gegen Nachnahme, und zwar kosten die Puppen zu jedem einzelnen Zimmer 80 Pfg. und für alle vier Zimmer zusammen 2.80 Mk. Zum Kaufe selbst ist kein Muster notwendig.

Waschtisch anbringen, nur kommt der Vorhang in diesem Falle wie beim Schrank auf die Rückseite der Leiste. — Dann kommt noch eine moderne Sitzgelegenheit. Ein viereckiges Kistchen wird vom Deckel und Seitenwand

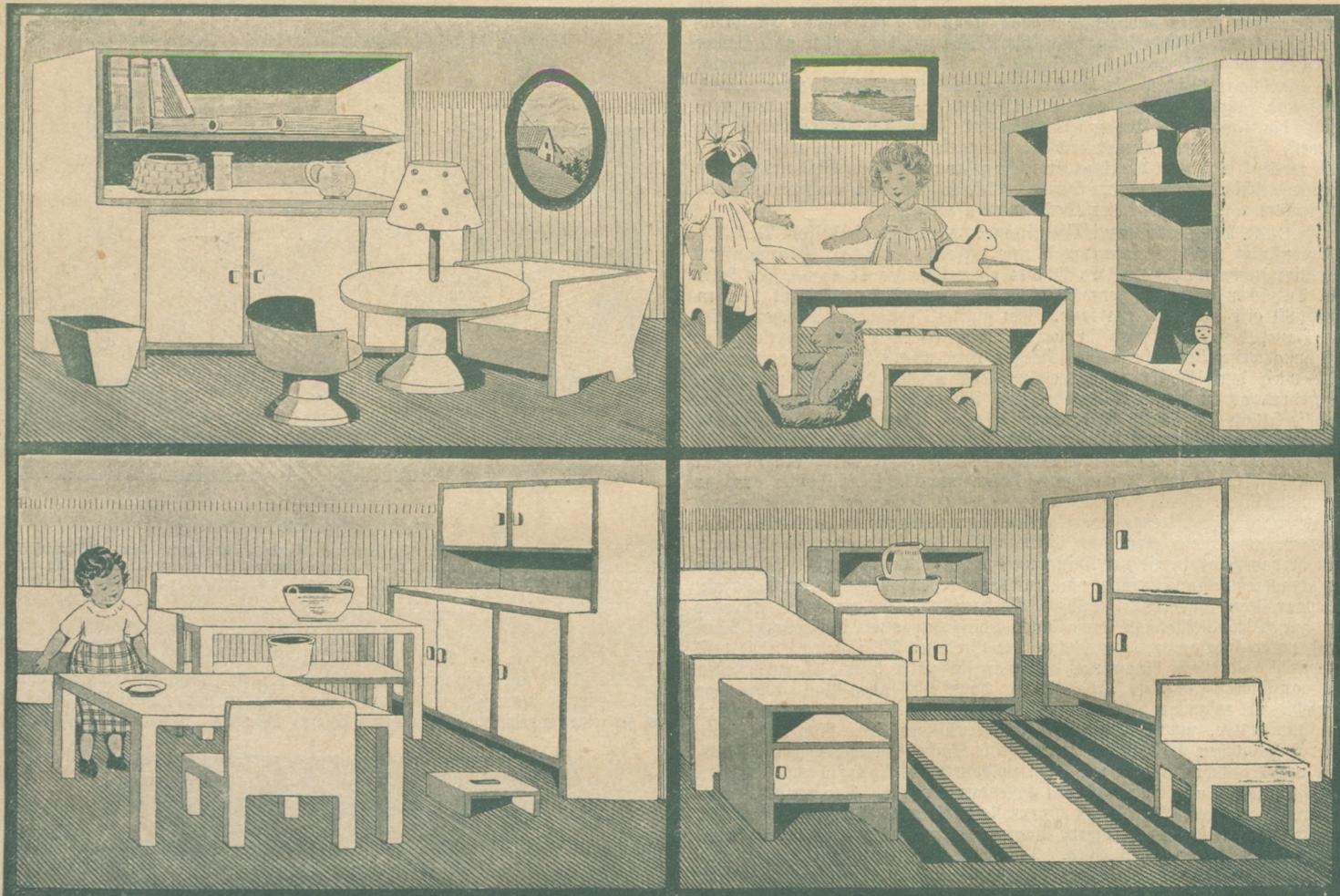


Nr. 6424. Puppenhaus mit Vierzimmerwohnung, offen.

befreit, beide zusammen bilden dann die Lehne mit dem ovalen Abschluß. So kann man beliebig viel Stühle herstellen. In einem kleinen Holzstückchen werden Deckel und eine Längswand abgenommen, so entsteht ein

Nr. 6423. Puppenhaus mit Vierzimmerwohnung, geschlossen. Nr. 6424. Puppenhaus mit Vierzimmerwohnung, offen. Nr. 6425. Einzelansicht der Vierzimmerwohnung. Es ist dies ein originelles Spielzeug, das sicher das Entzücken aller Puppenmütterchen ist. Das Haus selbst ist 20 cm breit, 30 cm hoch, 50 cm lang. Ein glattes, gehobeltes Kistchen ergibt das Haus, der Dedel wird in der Mitte geteilt und als doppeltes Tor beziehungsweise Vorderfront des Hauses verwendet. Der Innentraum der Kiste wird durch Einfügen von entsprechend großen Brettchen und einem Längsbrett genau in vier Räume geteilt. Die zu öffnende Vorderhausfront wird je seitlich mit starken Scharnieren befestigt. Das Dach bildet man aus zwei entsprechend langen und zwei als Dreieck ausgelegten Brettchen, die man gut annagelt. Bevor die Vorderfront befestigt wird, bemalt man sie mit Fensterchen und Türen, noch besser, man sägt die Fenster aus, es ist so natürlicher. Am hübschsten ist das Haus in Elfenbeingelb, Dach ziegelrot, Läden grün, Fensterkreuz schwarz, Türrahmen schwarz und hellbraun. Die Zimmerräume malt man am besten weiß, den Fußboden dunkelbraun. Nun ist das Haus bereit zur Aufnahme der Einrichtung. Zu den Möbelchen der Zimmereinrichtung benötigt man gutes, am besten furniertes Laubsägeholz, ein paar leere Garnrollen, hübsche Stoffrestchen, ein wenig Watte oder Filz zur Möbelpolsterung, dann noch Lackfarben oder Oelfarben. Man paßt unter sparsamster Ausnutzung der Brettchen die einzelnen Teile auf, versieht sie gleich mit Nummern, daß man sie später beim Zusammenstellen rasch auffindet. Ist diese Arbeit fertig, dann wird ausgelegt. Man lege möglichst alle zusammengehörigen Stücke zusammen. Damit die Möbelchen nun gut halten, nimmt man zum Zusammenfügen kleine Nägelchen, noch besser Schraubchen, statt sie zu leimen. Die Sitzbänke mit Lehne, den Klubsessel und Stühlchen können wir leicht polstern durch Auflegen und Anleimen von hübschem Samt oder anderen passenden Stoffen. Der runde Wohnzimmertisch ist aus einer leeren Garnrolle mit runder Tischplatte gebildet, das Lämpchen ist aus farbigem Papier, das, ins Rund gebogen, einem runden Stäbchen aufgesetzt wird. Dieses ist tief durch das Loch in der Tischplattenmitte durch die Garnrolle zu stecken, so hält es prächtig. Der Schrank im Wohnzimmer ist das gleiche Modell wie der Küchenschrank, nur fehlen die Türen zum Aufsatz, statt dessen kann ein gemustertes Vorhängchen angebracht werden. Selbstverständlich können Stühle, Bänke, Klubsessel in beliebiger Anzahl hergestellt werden, auf unserm Bilde zeigen wir je ein Stück. Sind wir nun so weit, dann bemalen wir die Möbelchen jedes Zimmerchens anders. Das Kinderzimmer in Blau, das Wohnzimmer hochrot, die Küche gelb, das Schlafzimmer weiß. — Statt Lackfarbe kann man auch Wasserfarbe nehmen, doch ist dann ein Uebergehen mit Lack nötig. Mutter sorgt noch für Gemütlichkeit durch Ausschmückung der Räume mit Bildern, Teppichen, Vorhängen, sorgt für ein Bettchen, für das nötige Küchengerät, einen kleinen Herd und was sonst noch fehlt.

Nr. 6426. Großes Puppenschlafzimmer. Die Möbel dieses Schlafzimmers lassen sich ganz beliebig groß herstellen, ohne besondere Schnittvorlagen. Man kann sie kleiner aus Zigarrenstücken und größer aus beliebig großen Holzleisten herstellen. Der Kleiderschrank läßt sich aus zwei oder drei zusammengelegten Kistchen herstellen. Die Leisten mit der Bogenform bei den Möbelchen werden mit Laubsäge aus glattem Laubsägeholz ausgelegt und mit feinen Nägelchen auf die Kisten genagelt. Statt Türen bringt man schöne gestreifte Vorhänge an beim Schrank, Waschtisch und Nachtkästchen. Die waagerechten Abteilungen sind zum Einschieben; zu diesem Zweck bringt man in entsprechender Höhe schmale Leisten an. Kleine Kleiderbügel zum Aufhängen der Puppengarderobe lassen sich aus Holz ausfügen oder einfach aus Draht zurechtbiegen. — Der Waschtisch ist gerade halb so groß wie der Schrank. Seitlich werden Ringschraubchen angebracht zur Aufnahme des Handtuches, vorn ebenfalls für den Vorhang. Es gibt Stricknadeln mit einem Kopf an einem Ende, die sich prächtig zum Befestigen der Vorhänge verwenden lassen. Nur wird diese Stricknadel beim Schrank und Nachtkästchen innerhalb der Zierleiste und beim Waschtisch außen, also sichtbar angebracht. Die Spiegelwand wird etwa die Hälfte höher, als der Waschtisch ist, und der Bogen entsprechend herausgelegt. — Den Spiegel klebt man mit einem gut haltenden Stift auf. Es kann ein runder oder eckiger sein, nur muß dann die Rückwand entsprechend höher genommen werden. — Die Bettstelle wird aus den Deckeln der zu Schrank und Waschtisch verwendeten Kisten gewonnen. Der Teil beim Fußende ist niedriger als der Kopfteil. Das ist ein Dedel; ein weiterer dient uns zur Herstellung der Längsbretter, oder noch besser ist ein langes, niederes, entsprechend breites Kistchen ohne Dedel, auf das die Brettchen für Kopf und Fußende in entsprechender Höhe aufgenagelt werden. So ist es fertig zur Aufnahme des Bettwerkes. Mütterchen fertigt dieses nach der Vorlage eines wirklichen Bettes in passender Größe an, füllt die Matratze mit Rohhaar oder Kapot, füllt den Oberbett mit Federn oder Pflanzendunen und stiftet vielleicht sogar noch außer den weißen Bezügen eine kleine Wolldecke mit verziertem



Nr. 6425. Einzelansicht der Vierzimmerwohnung.

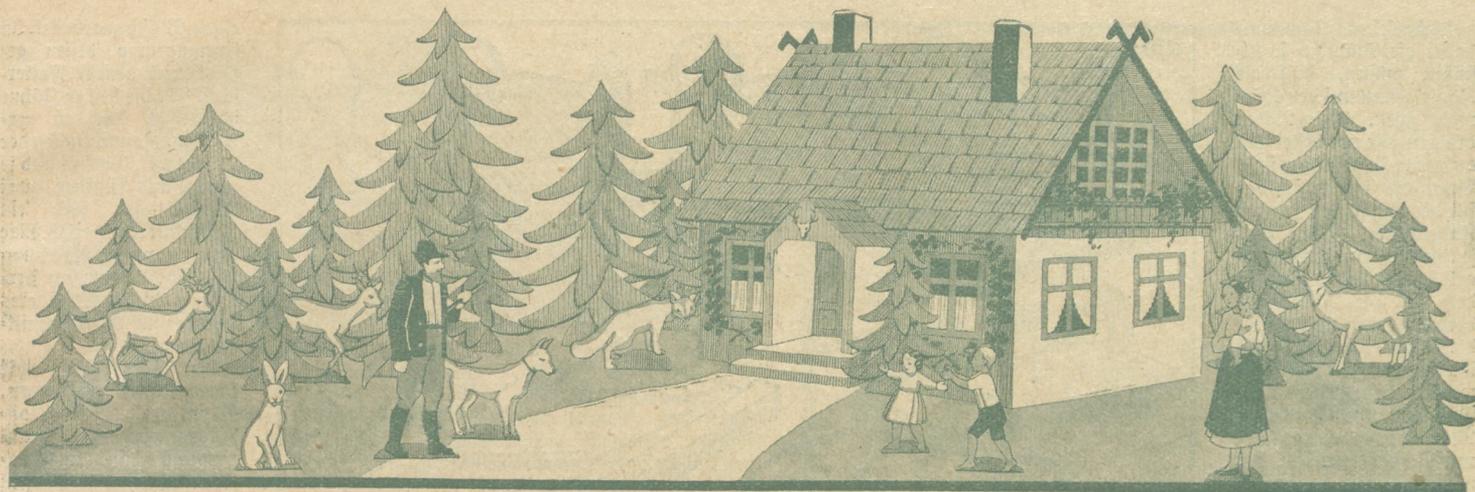
Schemelchen. — Ein Wandschränken zur Aufnahme einiger Bücher, einer kleinen Apotheke, Kassetten und ähnlichen Sachen vernimmt eine intelligente Puppenmama nicht gerne. Auch das soll sie bekommen, es ist ja einfach zu machen. Ein entsprechendes Kistchen mit Leisten und Schieb Bretchen aus dem Dedel zurechtgesägt, ist ein zierliches Möbelchen zum Aufhängen. Wer seine hier aufbewahrten Schätze nicht sehen lassen will, gibt ihm einen Vorhang. Eine lange Bank oder eine Sitztruhe braucht man nicht näher zu beschreiben, denn ihre Anfertigung ergibt sich aus dem Vorausgesagten von selbst. Dann bemalt man alle Möbel, am besten mit einer gut dedenden Lackfarbe, zum Beispiel mit Mahagonirot oder einem feinen Gelb. Zuletzt, wenn man will, tann man noch die Zierblumen in Schwarz aufmalen, wie es auf dem Bild gezeigt ist, doch es geht auch ohne. Zu größeren Möbelchen fänden sich beim Kaufmann leicht gehobelte Kistchen um ein paar Pfennige, die sich prächtig für diesen Zweck eignen.

Nr. 6427. Kinder-Kaufladen, aus Kisten verschiedener Größe gefertigt. Je nachdem man den Kaufladen mehr oder weniger groß herstellen will, nimmt man größere oder kleinere Holzkistchen, wie sie sich meist in jedem Haushalt vorfinden oder in Kolonialwarengeschäften ge-

schenkt oder zu billigen Preisen zu haben sind. Es sollen gehobelte oder wenigstens glatte Kistchen sein. Zum Schrank links nimmt man eine größere, längliche Kiste als unteren Teil, als Aufsatz eine gleichlange, nur um gut die Hälfte niedriger und ein Drittel schmaler. Diese setzt man ohne Dedel nach Wegnahme eines Längsseitenteiles auf den unteren Teil und nagelt sie fest. Auf den nun übriggebliebenen Teilen und Dedeln fügt man die einzelnen Fächer heraus, die Querbretchen, große und kleine, können leicht aus- und eingeschoben werden. Zu diesem Zwecke werden in entsprechender Höhe schmale Leisten angenagelt. Man muß kleine Nägel nehmen, damit sie auf der anderen Seite nicht durchkommen. Beim unteren Schrankteil wird seitlich je eine Verkleidung, etwa ein Viertel der ganzen Breite, angenagelt. Oben als Zierde bekommt der Schrank eine in der Mitte ovale Leiste. — Nun verläubert man die Eden, etwa abgesplitterte Stellen, und wenn sämtliche Möbel soweit fertig sind, geht man ans Bemalen. Sehr hübsch ist grau-blau oder grünlich. Unser Bild zeigt zwei Ladenschränke, einen Ladentisch, Hoder und Wandschränken. Man kann sich aber die Möbel selbst zusammenstellen nach eigenem Ermessen; unsere Darstellung soll nur eine Anregung sein, wie es gemacht werden kann. Durch Anbringen hübscher, gemusterter Vorhänge läßt sich eine freundliche Wirkung erzielen. Die Zimmerwände verlangen stärkeres Kistenholz und erhalten Anstrich in Delfarbe. Der Fußboden wird mit Linoleum belegt oder dunkel gestrichen. Der Kaufladen kann beliebig ausgestattet werden, entweder mit Kolonialwaren oder mit Süßigkeiten verschiedener Art. Dann stattet man ihn auch mit kleinen Düten, Einwickelpapier und dergleichen aus. Soll es ein Schreibwarengeschäft sein, so fertigt man kleine Hefchen, Notizbücher, Briefbogen und Umschläge an, gibt Bleistiftchen, kleine Radiergummi und dergleichen. Einer Waage bedarf es alsdann nicht. Man kann auch einen Stoffladen mit kleinen Stoffresten, Bändern, Futter, Knöpfen, allem, was zur Puppenschnelderei gehört, einrichten. Sehr beliebt ist auch ein Wurfladen, zu dem die Mutter die süßen „Würste“



Nr. 6426. Großes Puppenschlafzimmer. (Hierzu sind keine Muster notwendig.)



Nr. 6428. Försterhäuschen mit Jägerfamilie.

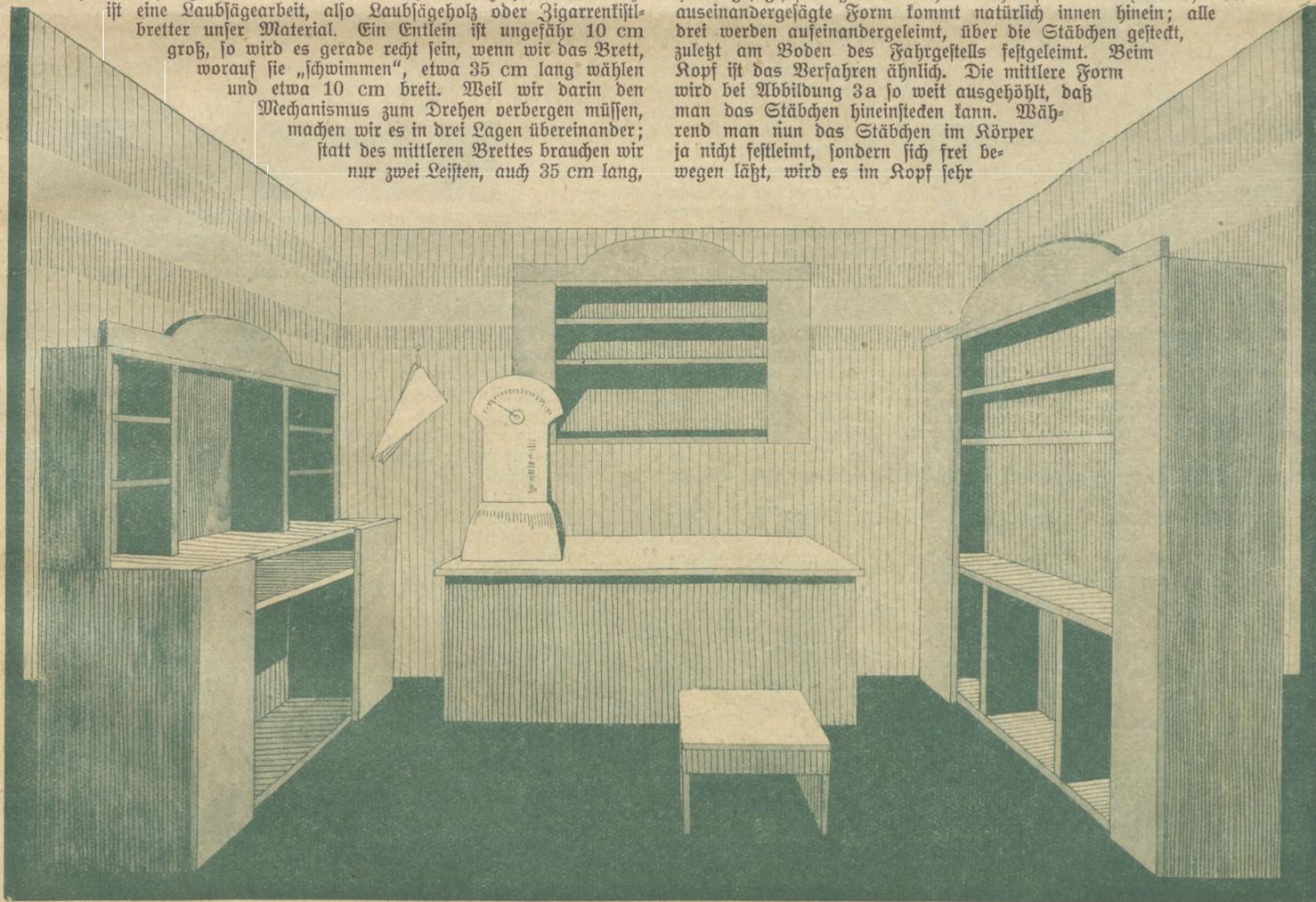
Die gebrauchsfertigen Muster zu diesem Försterhäuschen samt Anleitung sind zu beziehen durch den Musterverband Cl. Traub in Munderkingen an der Donau (Württemberg) gegen Voreinsendung des Betrages für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postcheckkonto Nr. 8452 in Stuttgart oder gegen Nachnahme. Der Preis der Pausen für das Försterhäuschen samt Anleitung beträgt 75 Pfg.; der Preis der Pausen für die Figuren und Bäume 40 Pfg.

selbst herstellt, die dann aufgeschnitten, ausgewogen und verkauft werden. Es gibt eine ganze Reihe von Möglichkeiten, den Kaufladen hübsch und einladend auszustatten, ganz nach der Liebhaberei und den Anlagen der Kinder.

Nr. 6428. **Försterhäuschen mit Jägerfamilie.** Das Häuschen wird aus Karton oder Laubsägeholz hergestellt und nach der Farbenangabe mit Wasserfarben oder Stiften bemalt, ebenso die Familie und die Tiere, welche in beliebiger Anzahl hergestellt werden können. Tannen arbeitet man aus Krepppapier nach der Anleitung des Musters. Höhe des Häuschens etwa 18 cm. Es können auch andere Gruppierungen vorgenommen werden, ebenso wie man die Figuren, Bäume usw. in beliebiger Anzahl herstellen kann. Das Muster zum Häuschen, das auch einzeln, ohne Figuren, zu haben ist, hat genaue Anleitung zur Herstellung, auch von Tannen und Laubbäumen. Die Förstersfamilie samt Tieren und Bäumen ergeben auch allein, ohne Häuschen, ein schönes Spielzeug für Kinder, wenn man sich die Mühe der Anfertigung des Häuschens ersparen will.

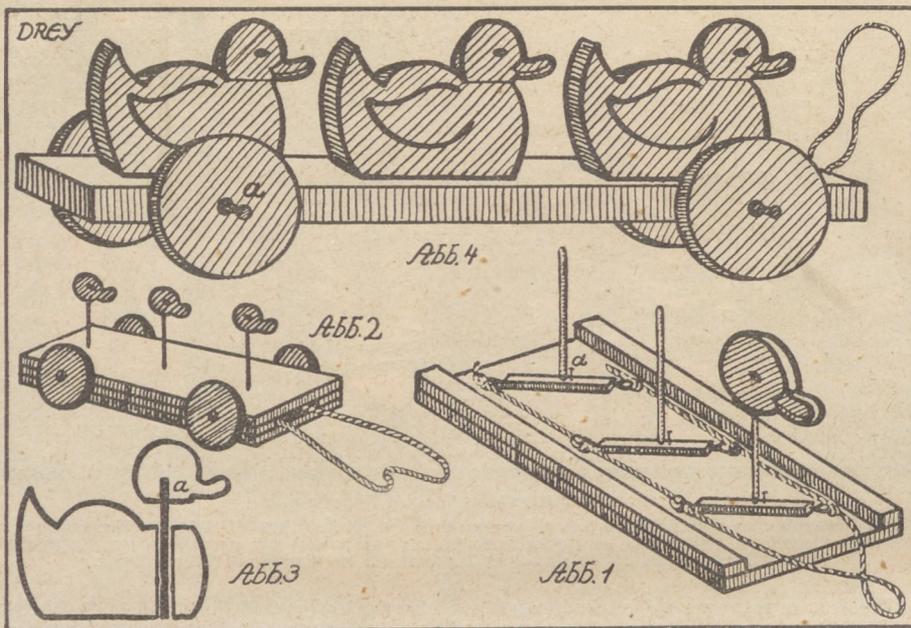
Nr. 6429. **Die neugierigen jungen Entlein.** (Fahrbares Kinderspielzeug aus Holz.) Dieses Fahrspiel für die Kleinen wird besonders deshalb Jubel auslösen, weil die Köpfe der Entlein beweglich sind und neugierig hin und her guden, wenn man am Schnürlein zieht. Das Ganze ist eine Laubsägearbeit, also Laubsägeholz oder Zigarrenkistbretter unser Material. Ein Entlein ist ungefähr 10 cm groß, so wird es gerade recht sein, wenn wir das Brett, worauf sie „schwimmen“, etwa 35 cm lang wählen und etwa 10 cm breit. Weil wir darin den Mechanismus zum Drehen verbergen müssen, machen wir es in drei Lagen übereinander; statt des mittleren Brettes brauchen wir nur zwei Leisten, auch 35 cm lang,

aber nur je 2 cm breit (siehe Abb. 1). In die Vertiefung kommt die „Maschine“. Drei schmale Brettchen, die etwas niedriger sein sollen wie die Leisten, versehen wir links und rechts mit einem Häkchen oder besser noch einer Dese aus Draht. In der Mitte bohren wir ein Loch, in das wir ein Stäbchen von 7–8 cm Höhe stecken und festleimen, so daß sich der Stab mitdreht, wenn man das Brettchen dreht. Es ist darauf zu achten, daß die Dide der Stäbchen, die zur Verwendung kommen, etwas geringer ist als die Dide der Bretter, aus denen die Enten gesägt werden. Die Brettchen befestigen wir mit einem kurzen, nicht zu feinen Nagel auf dem unteren Brett (Abb. 1a), so daß die Brettchen sich drehen lassen, also das Loch für diese Nägel im Brettchen erst vorbohren. Man führt nun eine Schnur mit einem festen Knoten von Haken zu Haken, wie auf Abbildung 1 ersichtlich, die Sache funktioniert bereits. Es ist beim Aufnageln dieser schmalen Brettchen darauf zu achten, daß sie an der richtigen Stelle sind, nämlich da, wo nachher die Entenköpfe sein müssen. Das dritte, ganze Brett wird nun an den drei Stellen durchbohrt, wo die Stäbchen hochragen, aufgesteckt und alles gut verleimt (Abb. 2). Nun zu den Enten selbst. Jedes Entlein wird erst dreimal gesägt, zwei Formen bleiben ganz, aus der dritten wird ein Kanal herausgesägt, so daß die Stäbchen durchlaufen können (Abb. 3). Die auseinandergefügte Form kommt natürlich innen hinein; alle drei werden aufeinandergeleimt, über die Stäbchen gesteckt, zuletzt am Boden des Fahrgestells festgeleimt. Beim Kopf ist das Verfahren ähnlich. Die mittlere Form wird bei Abbildung 3a so weit ausgehöhlt, daß man das Stäbchen hineinstecken kann. Während man nun das Stäbchen im Körper ja nicht festleimt, sondern sich frei bewegen läßt, wird es im Kopf sehr



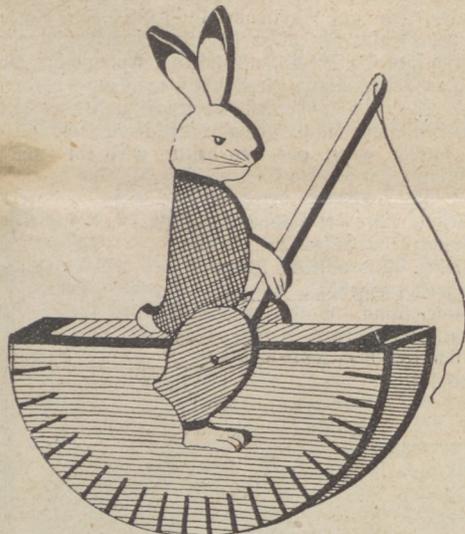
Nr. 6427. Kinder-Kaufladen, aus Kisten verschiedener Größe gefertigt. (Sierzu ist kein Muster notwendig.)

gut festgeleimt. Man wird dabei die Stäbchen so zusetzen müssen, daß die Köpfe genau auf den Körpern sitzen. Die Räder bringen wir am besten erst an, wenn sie gestrichen sind. Besonders eignen sich dafür die Köpfe von großen Fadenrollen. Man steckt je einen kurzen, starken Nagel durch die Löcher, so daß sich die Räder gut drehen können, und treibt die Nägel seitwärts so tief ins Brett, daß die Räder beweglich bleiben (Abb. 4a). Nun kommt das Bemalen. Man verwendet dazu am praktischsten Emailad, den man in kleinen, wohlfeilen Büchsen in Farbwarenhandlungen und Drogerien bekommt. Er trodnet innerhalb weniger Stunden. Delfarben sind indes auch gut geeignet. Die Farbgebung geschieht jeweils nach eigenem Geschmack. Gelbe Entlein auf blauem Brett, dazu rote Räder sind ein lustiger Vorschlag.



Nr. 6429. Die neugierigen jungen Entlein. (Zahrbares Kinderspielzeug aus Holz.)  
Das gebrauchsfertige Muster zu einem dieser Entlein ist zu beziehen durch den Musterverand Cl. Traub in Munderlingen an der Donau (Württemberg) gegen Voreinsendung von 20 Pfg. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto Nr. 8452 in Stuttgart oder gegen Nachnahme.

Nr. 6430. Schaufelhäschen aus Laubsägeholz, mit Lackfarben bemalt. Das niedliche Spielzeug ist 15 1/2 cm hoch. Man nimmt dazu am besten Sperrholz, paßt die Zeichnung sauber auf,



Nr. 6430. Schaufelhäschen aus Laubsägeholz, mit Lackfarben bemalt.

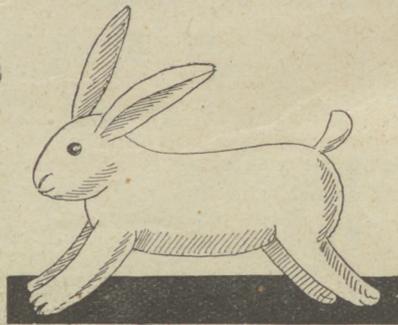
Das gebrauchsfertige Muster zu diesem Schaufelhäschen ist zu beziehen durch den Musterverand Cl. Traub in Munderlingen a. D. (Württemberg) gegen Voreinsendung von 35 Pfg. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto Nr. 8452 in Stuttgart oder gegen Nachnahme.

zu den Schenkeln herunter zusammengeliebt, der Schaufel aufgesetzt und die Schenkeln an den beiden Schaufelbrettchen festgeleibt.

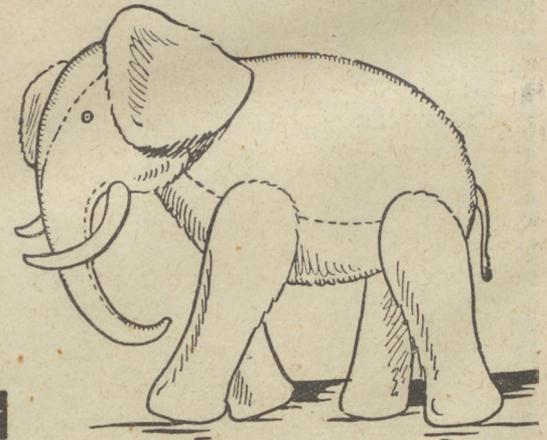
Nr. 6431. Elefant mit beweglichen Gliedern, 30 cm hoch. Der Elefant wird aus grauem, langhaar-



Nr. 6433. Eisbär aus Plüsch, 50 cm hoch.



Nr. 6434. Häschen aus Stoff, 16 cm lang.



Nr. 6431. Elefant mit beweglichen Gliedern, 30 cm hoch.

Die gebrauchsfertigen Schnittmuster zu diesen drei Stofftieren sind zu beziehen durch den Musterverand Cl. Traub in Munderlingen an der Donau (Württemberg) gegen Voreinsendung des Betrages für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto Nr. 8452 in Stuttgart oder gegen Nachnahme, und zwar für Eisbär und Elefant je 80 Pfg., für das Häschen 25 Pfg.

rigem Plüsch gearbeitet. In Ermangelung dessen genügt auch grauer Futterstoff. Für die beiden Zähne ist weißes Tuch zu verwenden. Zum Anfügen der beweglichen Glieder sind je zwei Papp-Platten, zwei Eisenplättchen und ein Drahtstift erforderlich. Eine ganz genaue Anleitung samt Abbildungen zur Herstellung dieses Stofftieres befindet sich beim Schnittmuster.

Nr. 6432. Fuchs mit beweglichen Gliedern, 44 cm groß. Dieses Stofftierchen wird aus rotbraunem und weißem langhaarigen Plüsch am schönsten und natürlichsten. Doch kann man auch anderen Stoff verwenden. Auf dem Schnittmuster ist genaue Anleitung zur Anfertigung des Fuchses gegeben, der mit beweglichen Gliedern gearbeitet wird.

Nr. 6433. Eisbär aus Plüsch, 50 cm hoch. Zur Anfertigung eines Eisbären nimmt man am besten langhaarigen, weißen Plüsch und hält sich genau an die auf dem Schnittmuster angegebene Anleitung. Der Eisbär hat um den Hals ein rotes Band sowie eine Kette, an der die Kinder dieses niedliche Spielzeug hinter sich herziehen können.

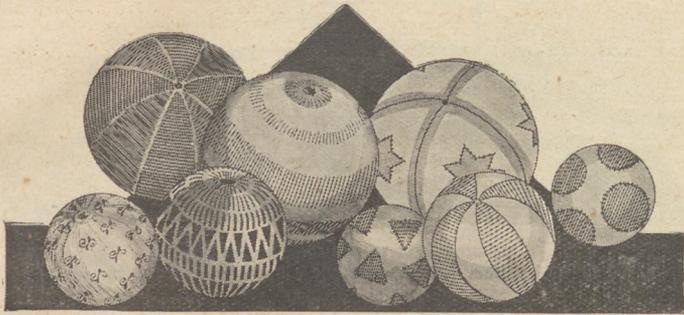
Nr. 6434. Häschen aus Stoff, 16 cm lang. Man nimmt dafür am besten starken, weißen Flanell, dazu dünnen, roten Wollstoff als Ohrenfutter und rotes Glanzfadgarn zum Zusammennähen und Umhäkeln der Teile. Die Teile für Rumpfs, Ohren und Schwänzchen schneidet man doppelt, den Bauchteil einmal im Stoffbruch aus weißem Stoff zu, die Ohren nochmals aus rotem Stoff. Dann werden zunächst



Nr. 6432. Fuchs mit beweglichen Gliedern, 44 cm groß.

Das gebrauchsfertige Schnittmuster zu diesem Fuchs ist zu beziehen durch den Musterverand Cl. Traub in Munderlingen a. D. (Württemberg) gegen Voreinsendung von 80 Pfg. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto Nr. 8452 in Stuttgart oder gegen Nachnahme.

Rumpfteile und Bauchteil mit Zickzackstichen zusammengenäht, die Rückenpartie bleibt ein Stück offen. Nun wird der Körper fest mit gepupfter Watte ausgestopft und dann der Rückenschlitz geschlossen. Darauf legt man je einen roten und weißen Ohrenteil aufeinander und verbindet die Teile, indem man die Ränder mit festen Maschen umhäkelt. Die fertigen Ohren werden so zur Hälfte gelegt, daß das rote Futter nach innen kommt, und dann der Abbildung entsprechend am Kopfe festgenäht. Die Schwanzteile verbindet man auf gleiche Weise mit festen Maschen und näht das Schwänzchen dann am spitzen Ende an. Zum Schluß sticht man als Augen rote Punkte ein.



Nr. 6437. Spielbälle in verschiedener Größe und Ausführung zum Selbsterstellen. (Hierzu sind keine Schnittmuster notwendig.)

Nr. 6435. **Leges- oder Geduldspiel „Hänsel und Gretel“.** Leges- oder Geduldspiele sind allgemein bekannt und sowohl als Einzelspiel wie im Familienkreis bei klein und groß beliebt. Unsere Vorlage zeigt eine schöne Darstellung aus dem Märchen „Hänsel und Gretel“. Die Pausse wird auf Laubsägeholz von beliebiger Stärke übertragen und mit Lackfarben nach der auf der Pausse befindlichen Farbenangabe bemalt. Zuletzt wird das Ganze in 5 cm große Quadrate geschnitten und in einer passenden Schachtel untergebracht. Beim Spielen sind diese Quadrate zu dem Bilde zusammenzusetzen. Um dieses Zusammensetzen zu erleichtern, besonders wenn das Spiel für kleinere Kinder bestimmt ist, fertigt man aus starkem Papier oder Karton mittels der Pausse und bunten Stiften eine farbige Vorlage an, die dem Spiel beigelegt wird. Die Zeichnung eignet sich auch zur Herstellung eines Märchenbildes als Wandschmuck für Kinderzimmer, ebenso die Musterpausen „Kottäppchen“ und „Schneewittchen bei den Zwergen“.

Nr. 6436. **Selbstgefertigtes Bilderlotto.** Es besteht aus fünf Tafeln und zwanzig Kärtchen in einer hübschen Schachtel. Die Tafeln werden aus starker Bappe, 17×17 cm groß, zugeschnitten. Dann schneidet man aus mittelstarkem Karton die 7×7 cm großen Kärtchen. Dazu kommen weitere zwanzig Kärtchen in weißem, leichterem Karton aus Zeichpapier. Auf diese vierzig Kärtchen überträgt man nun mit Pauspapier die Zeichnungen, immer auf zwei Kärtchen das gleiche Bild. Dann bemalt man alle Bildchen hübsch sorgsam mit deckenden Wasserfarben nach Angabe auf der Pausse. Ist alles bemalt, so zieht man alle Konturen, die Zeichnungen in starken Linien mit schwarzer Tusche nach. — Aus mattem, gummiertem Buntpapier schneidet man ein Stück zum Belieben der Rückseite für die Tafeln aus und gibt auf jeder Seite noch 1 1/2 cm zu zum Umbiegen. Bei den zwanzig Kärtchen, die zum Aufkleben auf die Tafeln bestimmt sind, ist das nicht nötig, jedoch die Deckkärtchen beseiden wir auf gleiche Weise, mit 7 mm Randzugabe. Sind wir nun so weit, werden die nur bemalten Kärtchen auf den Tafeln mit gutem Klebmittel befestigt und gleich nachher das zurechtgemachte Buntpapier; dabei Sorge man, daß die Ränder gleichmäßig breit und gut angebrückt sind, so daß sich beim Spiel nicht leicht etwas lösen kann. Wichtig ist, daß jede Tafel und die dazu gehörigen vier Kärtchen in Bild und Farbe übereinstimmen. Also zum Beispiel die erste Tafel mit den Blumenbildern in Violett samt den dazugehörigen vier Kärtchen, die zweite samt den Kärtchen mit den Tierbildern in Hochrot und die anderen in Orange und Blau. Man kann auch andere Farben wählen. Eine in der Größe passende gute Pappschachtel wird hübsch mit gemustertem Buntpapier nach außen, und mit weißem, glattem nach innen beseidet. So hat man ein wirklich schönes, willkommenes Spiel als Weihnachtsgeschenk für Kinder. Die Spielregel ist wohl allgemein bekannt. Jedes Kind bekommt eine Tafel; die Deckkärtchen werden von einem der Spieler gemischt und mit dem Bild nach unten auf den Tisch gelegt. Jedes Kärtchen wird nun einzeln aufgenommen und das Bild ausgerufen, worauf der Besitzer des gleichen Bildes das Kärtchen be-

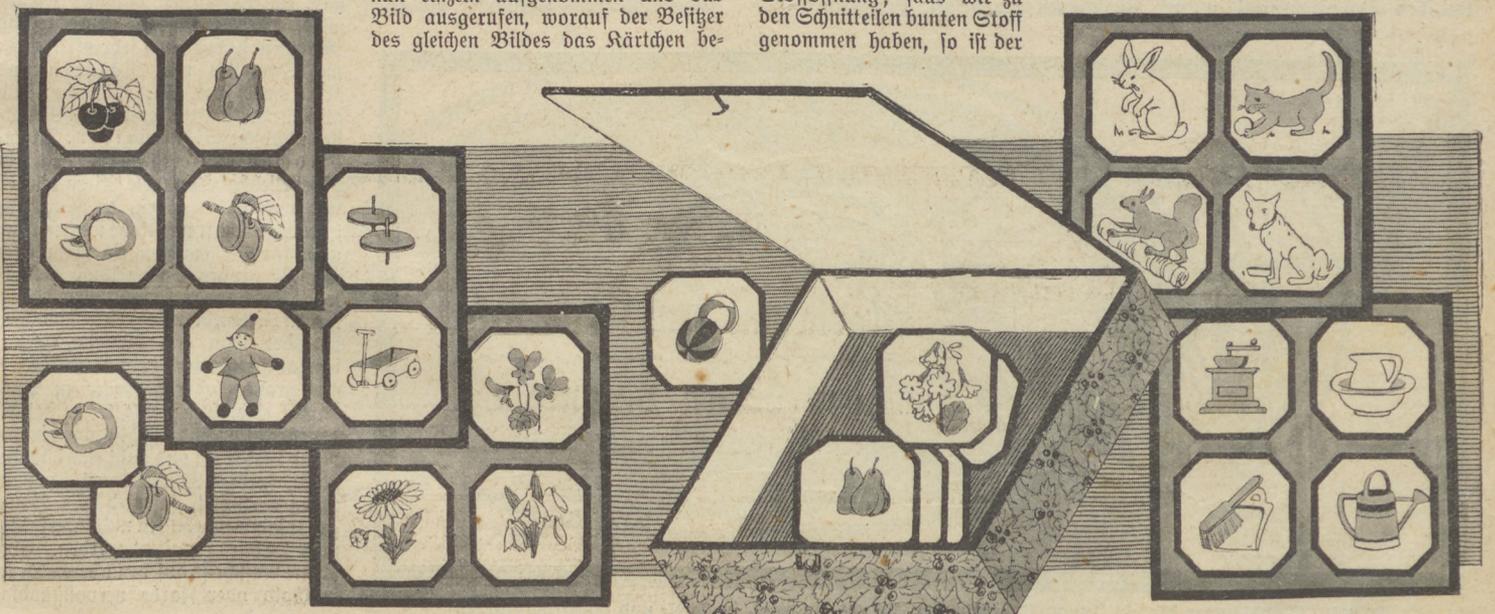


Nr. 6435. Leges- oder Geduldspiel „Hänsel und Gretel“.

Die naturgroße Pausse zu diesem Leges- oder Geduldspiel ist zu beziehen durch den Musterverlag Cl. Traub in Munderkingen an der Donau (Württemberg) gegen Voreinsendung von 45 Pfg. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postcheckkonto Nr. 8452 in Stuttgart oder gegen Nachnahme. — Zu dem gleichen Preise sind die Vorlagen für Leges- oder Geduldspiel „Kottäppchen“ aus der Weihnachtsnummer 1931 und „Schneewittchen“ lieferbar.

kommt und das betreffende Tafelbild zudeckt. Wer die Tafeln als Erster zugebedt hat, ist Gewinner. Man kann nach Belieben auch größere Tafeln mit sechs, acht oder mehr Bildern herstellen, wozu man dann natürlich auch die entsprechende Anzahl Deckkärtchen braucht.

Nr. 6437. **Spielbälle in verschiedener Größe und Ausführung zum Selbsterstellen.** Es braucht nicht gerade ein teurer Gummiball zu sein, um unseren Kleinen Freude zu bereiten, es genügen auch hübsche, farbenbunte Stoffbälle, die nichts als ein wenig Zeit kosten. Alles Dazugehörige findet man in der Fleckentiste, und ein wenig Watte oder Holzwohle liegt auch noch irgendwo, falls man die Bälle damit stopfen will. Aus starken, glatten, ganz kleinen Restchen schneidet man alles je nach Wunsch in vier bis sechs oder acht Teile, wie die Abbildung zeigt, näht sie zusammen bis auf eine entsprechend große Deffnung zur Aufnahme der Füllung; dazu kann feine Holzwohle, klein zerschnittene Stoffrestchen oder ähnliches dienen, die ganz fest eingestopft werden. Sind wir so weit, vernähen wir die Stofföffnung; falls wir zu den Schnittteilen bunten Stoff genommen haben, so ist der



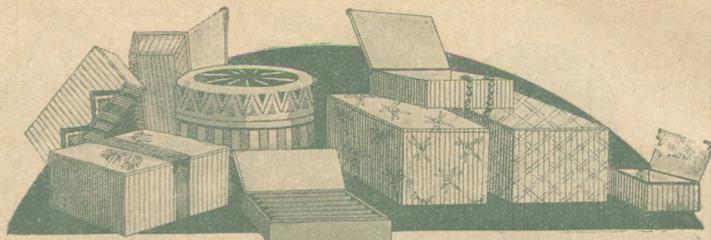
Nr. 6436. Selbstgefertigtes Bilderlotto.

Die naturgroße Pausse zu diesem Bilderlotto ist zu beziehen durch den Musterverlag Cl. Traub in Munderkingen an der Donau (Württemberg) gegen Voreinsendung von 85 Pfg. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postcheckkonto Nr. 8452 in Stuttgart oder gegen Nachnahme.



Nr. 6438. Selbstgefertigte Bilderbücher und Sammelbücher.

Ball fertig. War es jedoch nur roher oder einfarbiger Stoff, so können wir ihn noch mit Wollgarnrestchen hübsch umhäkeln. Man kann auch einen



Nr. 6439. Spiel- und Gebrauchskästchen, für Kinder und Erwachsene als Geschenk geeignet.

sehen, die Füllung hineinstecken und dann alles fest zuziehen, zubinden, die Enden gut verknüpfen und den Rest wegschneiden. Originell nehmen sich kleine bunte Stoffstückchen kreisförmig, als Dreieck oder in sonst irgendeiner Form aus, die mit sichtbaren Stichen dem Ball aufgenäht werden. So können wir in kurzer Zeit eine ganze Anzahl verschiedenster Bälle zur Freude unserer eigenen oder fremder armer Kinder anfertigen.

Nr. 6438. Selbstgefertigte Bilderbücher und Sammelbücher. Wer hübsche farbige oder schwarze Ansichtskarten besitzt, kann sehr schöne Bilderbücher für kleine und größere Kinder herstellen. Nicht zu steifes Padpapier oder sonst festes Papier wird in eine große Buchschale, die selbst aus steifer Pappe gefertigt und mit festem Stoffrücken beklebt wird, eingenäht. Wer sich die kleine Ausgabe leisten kann, läßt sich vom Buchbinder ein derartiges Buch anfertigen. Auf die Blätter klebt man mit Schwarzmehlkleister in hübscher Anordnung die Ansichtskarten ein. Auch schöne Bilder aus Zeitschriften, Kalendern und dergleichen können so eingelebt werden.

Derartige Bilderbücher behalten auch noch für Kinder ihren Wert, wenn sie erwachsen sind. Als Geschenk in Spitälern, Heilanstalten, Pflegeanstalten für arme Kinder sind solche Bilderbücher sehr willkommen. Größere Kinder haben Freude an einer Sammlung von Bildern berühmter Persönlichkeiten und sehen, wenn man ihnen ein solch angefangenes Buch schenkt, selbst mit Eifer und Interesse die Sammlung und das Einleben fort. Heranwachsenden Mädchen kann man in ein solches Buch Handarbeitsmuster, Kochrezepte, schöne Gedichte, Sinnsprüche und dergleichen einleben und es ihnen zum Weiter-sammeln und Vervollständigen schenken. Selbst Erwachsenen kann man mit einem hübschen Sammelbuch große Freude machen. Man klebt oder schreibt einiges selbst ein und überläßt dann dem Empfänger oder der Empfängerin das Vervollständigen der Sammlung im Laufe der Jahre. In einem schönen Einband ist ein solches Buch ein Geschenk von bleibendem Wert. Praktische Stücke aller Art, die man sonst oft vergißt, Bezugsquellen, Kochrezepte, Gedichte, Sprüche, Adressen, kurz alles mögliche Schöne und Nützliche kann in einem solchen Buche gesammelt werden, wodurch dieses seinem und ein Vermittler mancher Freude wird. Heranwachsende Buben und Mädchen haben auch sehr oft Freude am Sammeln von Rätseln und Knacknüssen, Scherzfragen und ähnlichem. Andere sammeln mit Vorliebe hübsche Silhouetten, Tierbildchen und dergleichen. Für jede dieser Liebhabereien, die Eltern pflegen und unterstützen sollen, da sie manche gute Eigenschaft im Kinde wecken, kann man für Weihnachten ein mehr oder weniger großes Sammelbuch herrichten. Zu ganz einfachen, aber dauerhaften Hefen, die wenig Arbeit machen, schneidet man aus dunkeln, zähen, biegsamen Karton zwei Deckelblätter, aus grauem oder hellbraunem Padpapier eine Anzahl Blätter in passender Größe, sticht vorsichtig am hintern Rand Löcher ein und zieht eine hübsche, starke, farbige Schnur durch, die man unten verknüpft, so wird das Ganze gut zusammengehalten und kann später nach Bedarf erweitert werden. Eine schöne Aufschrift auf den oberen Deckel in Gold oder Farbe vervollständigt das Werk.

Nr. 6439. Spiel- und Gebrauchskästchen, für Kinder und Erwachsene



Nr. 6440. Wandschoner für ein Kinderschlafzimmer, 150x60 cm groß, in Stiel- und Blattstichtiderei. Auch für Malerei geeignet.

Das naturgroße Biegemuster zu diesem Wandschoner ist zu beziehen durch das Dominikanerinnenkloster in Bad Wörishofen (Bayern) gegen Voreinfindung von 1.40 M. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postsparkonto des Dominikanerinnenklosters, Nr. 133 58 in München.

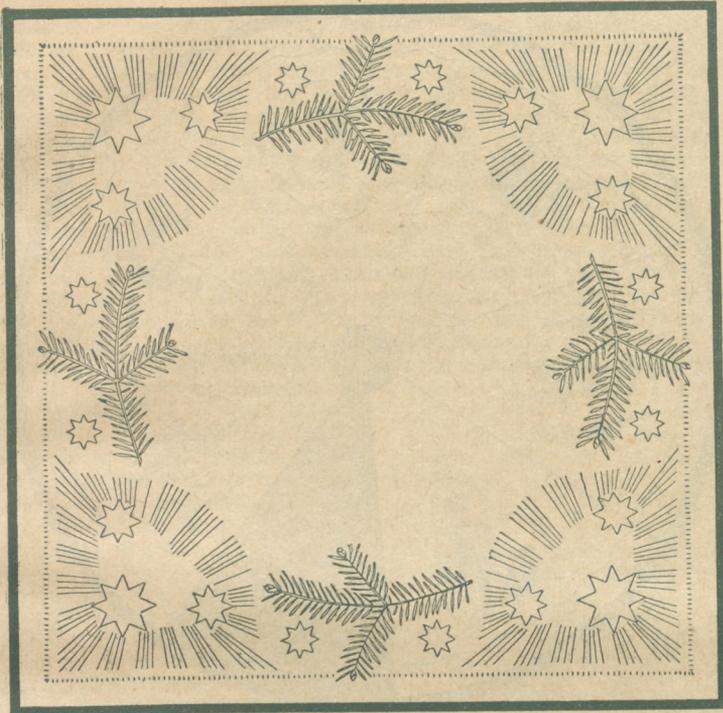
bunt gemusterten Satin im Rechteck, entsprechend dem Umfang des zu fertigen Balles zuschneiden, mit Zugsäumen an beiden Längsseiten ver-

liche kann in einem solchen Buche gesammelt werden, wodurch dieses seinem Eigentümer ein wertvoller Ratgeber



Nr. 6441. Wandschoner für ein Jungmädchenzimmer, 150x60 cm groß, in Stiel- und Blattstichtiderei. Auch für Stoffmalerei geeignet.

Das naturgroße Biegemuster zu diesem Wandschoner ist zu beziehen durch das Dominikanerinnenkloster in Bad Wörishofen (Bayern) gegen Voreinfindung von 1.40 M. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postsparkonto des Dominikanerinnenklosters, Nr. 133 58 in München.

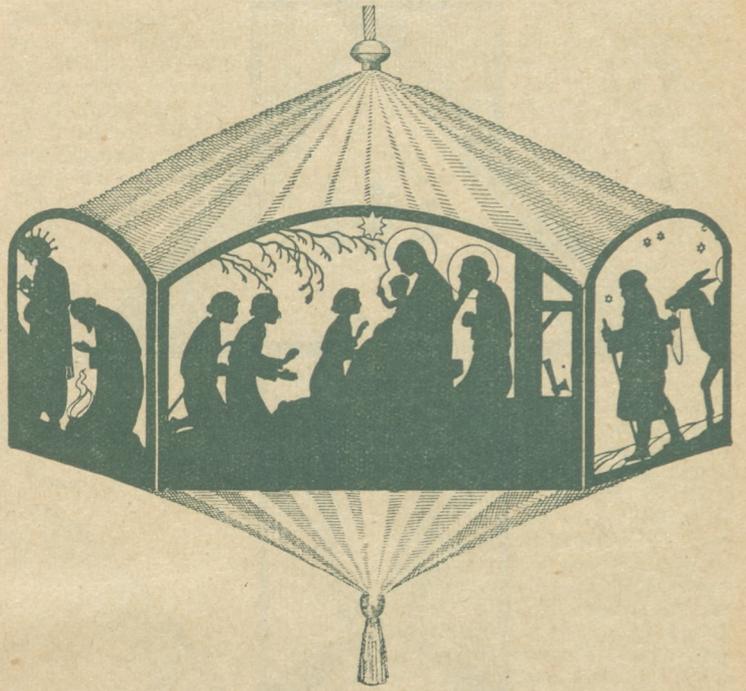


Nr. 6442. Mitteldeckchen für den Weihnachtstisch, Größe 60×60 cm, in Stoffmalerei; kann auch in Stiel- und Plattstich ausgeführt werden.

Das naturgroße Biegemuster zu diesem Mitteldeckchen ist zu beziehen durch das Dominikanerinnenloster in Bad Wörishofen (Bayern) gegen Voreinsendung von 60 Pfg. für Muster u. Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto des Dominikanerinnenlosters, Nr. 133 58 in München.

als Geschenk geeignet. Zigarrenkästchen und andere beliebig große Holzschachteln überlebt man mit geschmackvoll gemustertem Buntpapier; es kann auch einfarbiges Papier sein. Wenn die Größe des Bogens es erlaubt, nimmt man für die vier Seitenwände einer Schachtel nur einen entsprechend breiten Streifen, für die Außenseite des Deckels daselbe Papier; die Innenräume bekleidet man weiß. Man darf nicht vergessen, bei dem gemusterten Papier 1 cm für Seitenwände und Deckel zuzugeben, da es über die Kanten umgeschlagen wird und das Ende vom weißen Papier noch gedeckt werden muß. Es ist zu raten, nur guten Alebegummi zu verwenden und sorgfältig zu kleben, damit alles gut hält. Falls die Schachteln keine Schließe haben, kann man sich für ein paar Pfennige eine Anzahl verschaffen und bringt sie nach Fertigstellung selbst an. Statt mit Papier können die kleinen Holzkästchen auch mit Stoff überzogen, oder, wie die runde Kassetten auf unserer Abbildung zeigt, mit Lackfarben recht gefällig bemalt werden. Es gibt so viele Möglichkeiten zu hübscher Ausstattung solcher Kästchen, daß man sie gar nicht alle aufzählen kann; man kommt leicht selbst auf neue hübsche Ideen; unsere Abbildung genügt als Anregung zu frohem Schaffen. Die Kästchen kann man je nach Alter, Geschlecht und Anlagen des zu beschenkenden Kindes mit den verschiedensten Dingen füllen und ausstatten. Kleine Bastler haben Freude an Schnitzmessern, Laubsäge-Utensilien, an Buntpapier, Leim, Pinseln, Wasserfarben, Tuben mit Oelfarben, Farbstiften, an Bildern zum Ausmalen und dergleichen. Kleinen Mädchen machen Papier-Puppen mit Material zum Ankleiden derselben, Heiligenbildchen verschiedener Art, Nähzeug, Häkel- und Stidgarn mit hübschen Mustertchen dazu, auch Briefpapier und ähnliches viel Freude. Kindern, die gerne allerlei sammeln, kann man für Marken, Bildchen, Ansichtskarten usw. passende Kästchen schenken. Erwachsenen sind derartige hübsch ausgestattete Behälter für Schmutz, Handschuhe, Taschentücher, Bänder und Strümpfe, auch für Gebetbücher u. dgl. oft sehr willkommen. Man braucht da nur ein wenig die Liebhaberei der zu Beschenkenden zu erforschen und kann dann mit wenig Mühe und Auslagen viel Freude machen.

Nr. 6440. Wandschoner für ein Kinderschlafzimmer, 150×60 cm groß, in Stiel- und Plattstichstiderei. Auch für Malerei geeignet. Nr. 6441. Wandschoner für ein Jungmädchenzimmer, 150×60 cm groß, in Stiel- und Plattstichstiderei. Auch für Stoffmalerei geeignet. Die beiden wunderschönen Wandschoner werden sicher ebenso sehr das Entzücken



Nr. 6444. Großer Weihnachts-Lampenschirm mit 6 Transparenten: Mariä Verkündigung, Geburt Christi, Verkündigung an die Hirten, Anbetung der Heiligen Drei Könige, Flucht nach Aegypten. Jedes Transparent ist 14×20 cm groß.

Die naturgroßen gewöhnlichen Papien zu diesem Lampenschirm sind zu beziehen durch das Dominikanerinnenloster in Bad Wörishofen (Bayern) gegen Voreinsendung von 95 Pfg. für alle 6 Transparente und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto des Dominikanerinnenlosters, Nr. 133 58 in München. — Die naturgroße Tischpauze zu diesem Lampenschirm kostet 1.65 Mk., falls solche gewünscht wird.

unserer Leserinnen erregen wie die zwei Wandschoner Nr. 6181 und Nr. 6182 aus der Weihnachtsnummer 1931, die ungemein viel Anklang fanden. Man wird aber auch schwer eine sinnigere und lieblichere Vorlage für Wandbehänge finden als diese vier Muster. Man arbeitet unsere zwei diesjährigen Wandschoner ebenfalls auf hellfarbiges Leinen oder auch auf Baumwollstoff und sticht mit rotem, blauem oder schwarzem Glanzgarn Nr. 25 oder Nr. 30. Besonders fein und sorgfältig muß man die Bildchen ausführen. Die Schrift wird in Plattstich ausgeführt. Ringsum erhält der fertige Schoner eine zwei bis drei fingerbreite Satinblende in der Farbe des Stidgarns. Die Bildchen allein lassen sich auch als Wandbild arbeiten und ergeben, mit passenden Rähmchen versehen, sehr hübsche Geschenke, sowohl gemalt, wie auch gestickt. Der Wandbehang Nr. 6441 ist ein besonders für Marienkinder geeignetes Weihnachtsgeschenk, ebenso für eine Kongregationspräfektin oder die Vorsteherin eines Marienvereines, so wie er auch eine wunderschöne Zierde für Kongregationsäle als Bild oder Wandbehang gearbeitet, ergibt.

Nr. 6442. Mitteldeckchen für den Weihnachtstisch, Größe 60×60 cm, in Stoffmalerei; kann auch in Stiel- und Plattstich ausgeführt werden. Für Malerei wähle man guten, glatten, feinsädigen Chiffon, Roh- oder Kunstseide. Es kommen die Farben gelb für die Sterne und Strahlen, für die Tannenzweige grün und für Zweigrippen sowie die Strichlein der Randbordüre braun in Frage. Auch einen Deckchenrand von 3 cm Breite könnte man in Braun bemalen, was sich sehr hübsch ausnimmt. Die Sterne werden natürlich in Malerei sowohl als gestickt gelb gefüllt. Zum Sticken

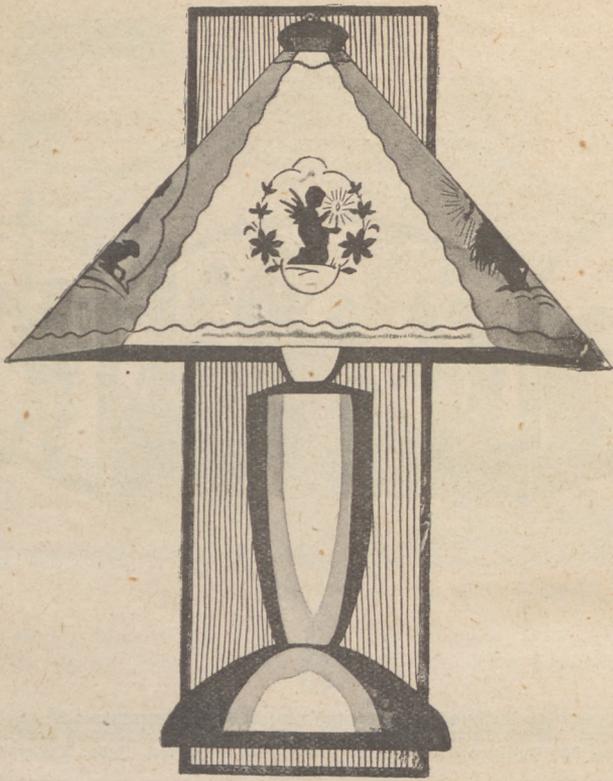
wähle man einen guten weißen Baumwollstoff oder feineres Leinen und wasch-echtes Glanzgarn Nr. 25 oder 30. Wenn die Mühe nicht verdrückt, stiche die Tannenzweige in Plattstich, sonst in langen Spannstrichen. Eine 3 cm breite Blende am Rande in Kirschrot oder Leuchtendblau macht sich gut.

Nr. 6443. Weihnachtstischdede, beliebig groß, in Stoffmalerei oder in Stiel- und Plattstich. Dasselbe Muster, das die schöne Mitteldecke Nr. 6442 ziert, ist auch zur Verzierung einer schönen Weihnachtstischdede zu gebrauchen. Man führt es auf beliebigen Stoff, am besten Leinen, in der für den Tisch passenden Größe entweder in Stoffmalerei oder Stiderei aus. Hierfür gelten die beim Mitteldeckchen Nr. 6442 gemachten Angaben. Da das Muster aus einzelnen Motiven be-



Nr. 6443. Weihnachtstischdede, beliebig groß, in Stoffmalerei oder Stiel- und Plattstich.

Das naturgroße Biegemuster zu dieser Tischdede ist zu beziehen durch das Dominikanerinnenloster in Bad Wörishofen (Bayern) gegen Voreinsendung des Betrages für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto des Dominikanerinnenlosters, Nr. 133 58 in München, und zwar kostet ein 60 cm langes Stück Bordüre mit 2 Ecken 40 Pfg., ein 70 cm langes Stück Bordüre ohne Ecken ebenfalls 40 Pfg.

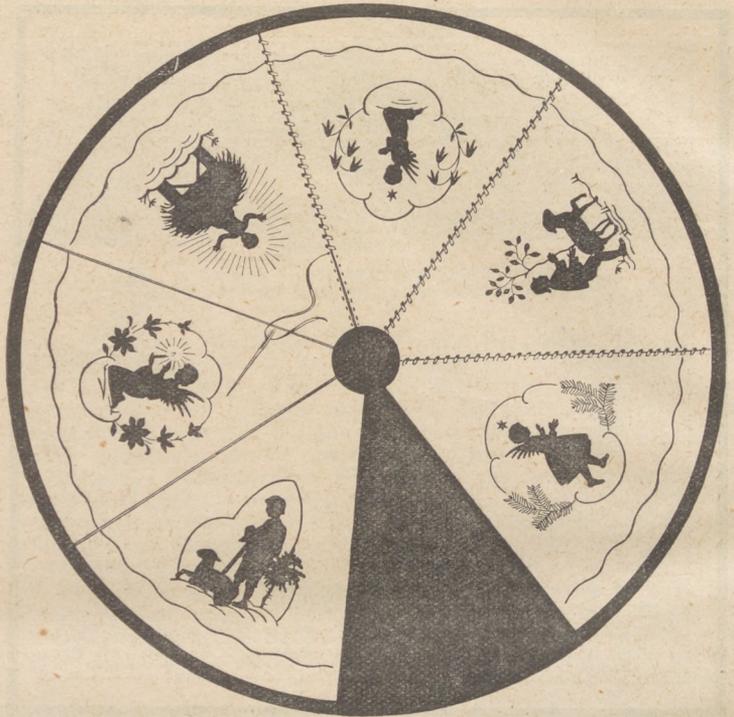


Nr. 6445. Weihnachts-Lampenschirm, 20 cm hoch, für eine Stehlampe.

Die naturgroßen Pausen zu diesem Lampenschirm sind zu beziehen durch das Dominikanerinnenkloster in Bad Wörishofen (Bayern) gegen Voreinsendung des Betrages für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto des Dominikanerinnenklosters, Nr. 13358 in München, und zwar kostet die Pausse für den Lampenschirm in einem Stück 70 Pfg., für den Lampenschirm in 6 Teilen ebenfalls 70 Pfg.

steht, läßt es sich sehr leicht größer oder kleiner gestalten, was ein großer Vorteil beim Selbstaufzeichnen ist. Nur ist immer darauf zu achten, daß vor dem Aufzeichnen genau gemessen wird, damit ein Stern genau in die Ecken zu stehen kommt. Stets messe man von der Mitte der Decke aus nach den Ecken zu. Sehr hübsch lassen sich mit diesem Muster ganze Garnituren bestücken; Vorhänge, Läufer, Büfett- und Kommodenbeden, Kissen usw. Zum Malen sind die bekannten Stoffmalstifte besonders zu empfehlen, wenn man sich genau nach der dabei angegebenen Anleitung richtet. Als Farben gelten: Tannengrün für die Zweige, braun für die Zweigrippen und die Spannstücke des Randes, leuchtendgelb für die Sterne, dunkelgelb für die Strahlen und die Umrandung der Sterne.

Nr. 6444. Großer Weihnachts-Lampenschirm mit 6 Transparenten: Mariä Verkündigung, Geburt Christi, Verkündigung an die Hirten, Anbetung der Hirten, Anbetung der Heiligen Drei Könige, Flucht nach Ägypten. Jedes Transparent ist 14x20 cm groß. Vielfach geäußerten Wünschen zufolge bringen wir dieses Jahr einen Krippenlampenschirm mit sechs Bildern, damit diejenigen, die über größere Räume verfügen, auch auf ihre Rechnung kommen. Es wurden für diesen großen Lampenschirm sechs wunderschöne Transparente ganz neu entworfen, die verschieden von denen des kleineren, fünfteiligen Lampenschirmes aus der Weihnachtsnummer vom vorigen Jahre und auch etwas größer sind. Sowohl der Lampenschirm als die Krippentransparente von 1931 haben großen Anlauf gefunden und viele Freude bereitet. Da ein gleiches auch heuer zu erwarten ist, wollen wir die praktischen Winke und Ratschläge, die uns aus dem Kreis



Nr. 6445 a. Ausgebreitete Ganzansicht des Weihnachts-Lampenschirmes für eine Stehlampe Nr. 6445.

geschickter Bastlerinnen zugekommen sind, hier folgen lassen. — „Die erste Probe, die ich mit dem Lampenschirm machte“, so schreibt eine Leserin, „ist mißglückt. Ich verwendete Del- oder Gelatinepapier, das wohl glanzvoll ausschaute, aber das sich in der Hitze der elektrischen Birne zuerst zusammenzog und dann riß. Dann versuchte ich es mit gutem Erfolge mit Seidenpapier für die Bilder und Seidenstoff für den oberen Teil. Da man aber die Lampe häufig auf- und abziehen muß, erwies sich das zarte Seidenpapier nicht widerstandsfähig genug, weshalb ich ein weiteres Stück ganz auf Seide anfertigte und damit einen restlos befriedigenden Erfolg erzielte. Die Kosten sind sehr mäßig, weil die geringste, dünnste Waschseide für diesen Zweck die beste ist. Die Rähmchen ließ ich mir vom Buchbinder schneiden, der pro Stück nicht mehr als 5 Pfennig samt dem Karton berechnete. Nachdem ich die Pausen auf schwarzes Papier übertragen und ausgeschnitten hatte, klebte ich sie auf die entsprechend zugeschnittene Seide auf und legte sie in ein dickes Buch, um sie bis zum Gebrauch glatt zu erhalten. Beim Uebertragen der Bilder auf das schwarze Papier tut man gut, zu den feinsten Stellen, wie Gesichter, Hände, Laubwerk, statt des Bleistiftes eine Stopfnadel zu verwenden, da mit ihr die Konturen schärfer umzeichnet werden können. Sind alle Bilder beendet, klebt man sie sehr sorgsam auf die einzelnen Rähmchen und schneidet sodann die Ränder mit scharfer Schere schön glatt. Nachher klebt man die an jedem Bild vorgesehenen Falze aufeinander und verhindert etwaiges Verschieben durch oben und unten eingesteckte starke Büronadeln, die man nach völligem Trocknen wieder entfernt. Nun schneidet man ein Stück Seidenzeug, das so lang ist wie die fünf oder sechs Bilder, und so breit,



Nr. 6446. Fensterbildchen „Jesu's Erwachen“, in Tuschnalerei auf Glas, 22x13 cm groß.

Die naturgroße Pausse zu diesem Fensterbildchen ist zu beziehen durch das Dominikanerinnenkloster in Bad Wörishofen (Bayern) gegen Voreinsendung von 30 Pfg. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto des Dominikanerinnenklosters, Nr. 13358 in München. — Die naturgroße Lichtpauße kostet 50 Pfg.



Nr. 6447. Weihnachts-Transparent-Stehaltärchen „Die Heilige Familie“, 16 1/2 x 13 cm groß.

Die naturgroße gewöhnliche Pausse zu diesem Transparent-Stehaltärchen ist zu beziehen durch das Dominikanerinnenkloster in Bad Wörishofen (Bayern) gegen Voreinsendung von 25 Pfg. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postfachkonto des Dominikanerinnenklosters, Nr. 13358 in München. — Die naturgroße Lichtpauße kostet 45 Pfg.

wie es das Verhältnis der Größe erfordert — etwa 16—20 cm — und klebt die Seide von innen an die gebogenen Röhmchen an; oben säumt man den Stoff und zieht ein Kordelchen hindurch. Nach dem Einstreifen zieht man das Kordelchen über der Birne zusammen und bringt als Abschluß und Verzierung entweder eine Seidenrüsche an, die man aus doppelt gelegtem und aufgefaltetem Stoff anfertigt, oder man knüpft eine luftige Seidenschleife. Um die Lichtstärke zu erhöhen, lege man oberhalb der Birne ein ausgebogtes Stück Stanniol unter den Seidenstoff. Den unteren Abschluß der Bilder stellt man am schönsten mit einer etwa 5 cm breiten, schwarzen Seidenfranse her, die man dem äußeren Rande aufklebt. Der Preis dafür ist sehr gering. Wo die Größe entspricht, kann man diesen Schirm über eine weiße Lampenglobe hängen, andernfalls macht er sich auch ohne diese, frei für sich, ausnehmend schön und verbreitet und erhält wie kaum eine sonstige Darstellung die Weihnachtsstimmung auch dann, wenn weder am Christbaum noch an der Krippe eine Kerze brennt.“

Nr. 6445. **Weihnachts-Lampenschirm, 20 cm hoch, für eine Stehlampe.** Für das Arbeitslämpchen auf Vaters Schreibtisch, auf dem Nähtisch der Mutter oder Großmutter, für die kleine Stehlampe am Bett im Schlafzimmer oder in stiller Krankenstube ist unser Lampenschirm Nr. 6445 eine echt weihnachtliche Zierde, die viel Freude auslöst. Er ist 45 cm im Durchmesser groß. Als Material dient Pergamentpapier und schwarze Tusch, oder leichte, gelbe Seide mit schwarzer Stoffmalfarbe. In beiden Arbeitsanwendungen wird die Zeichnung unterlegt, nicht aufgepaust. Bei Pergament werden die Konturen mittels Zeichenfeder und Tusch sorgfältig nachgezogen und zuletzt alles mit Tusch und mit feinerem Pinsel gut dedend übermalt. Bei Seide, die gut gespannt sein muß, nimmt man vorteilhaft den schwarzen „Schwan-Gold-Stabilo-Stift“ der Firma Schwan, Bleistiftfabrik, Nürnberg. Man verläßt gleichzeitig Gebrauchsanweisung. Das Muster ist erhältlich für einen Lampenschirm in runder Form mit allen sechs Darstellungen auf einem Stück und für einen solchen mit sechs getrennten Teilen; letzteres ist für Pergament vorteilhafter. Bei diesem werden, wie auf unserer Abbildung ersichtlich, die einzelnen Teile mit rotem oder grünem Baft zusammengenäht. Bei einem Seidenschirm muß man sehr vorsichtig zusammennähen, damit sich nichts verzieht; man spannt die Seide auf ein passendes Drahtgestell. Ist man in solcher Arbeit unerfahren, so läßt man es sich besser von einem Fachmann besorgen.

Eine hochgeschätzte, langjährige Leserin unserer „Monita“ schreibt uns im Hinblick auf den Lampenschirm in der Weihnachtsnummer von 1931 folgendes:

„Mit den für den Krippenlampenschirm vorgesehenen gar feinen, künstlerisch schönen Bildern konnte ich in kinderreiche Familien und in die stillen einsamer Menschen große und innige Freude bringen. Da aber Kinder und alte Leute selten lange beim Lampenschirm mehr anzutreffen sind, habe ich die Röhmchen ohne Falz schneiden lassen, habe jedes mit einem Bilde beklebt, alles gut glatt geschnitten und in der oberen Mitte mit einem Aufhänger aus schmalen Bändchen unterklebt. Man kann auch zwei Löcher einstecken, ein Kordelchen durchziehen und auf der Rückseite verschürzen. Diese Bilder hängt man hübsch geordnet auf das Glas der Zimmerfenster und vermittelt auf diese Weise besonders den Kindern und Kranken den ganzen Tag über den Genuß und die Freude, sie beleuchtet zu sehen. Ich habe zum Übertragen der Pausen, zum Ausschneiden und Kleben meine größeren Kinder beigezogen und durch das freudige Arbeiten viele schöne Abendstunden mit ihnen verlebt, doppelt schön, weil auch der Vater sich an unserem Tun beteiligt hat.“

Durch diese Zeilen angeregt, bringen wir unter Nr. 6446 noch eine gar liebliche Vorlage für ein Weihnachtsfensterbild, das in Tuschemalerei auf Glas ohne große Mühe ausgeführt wird. Selbstverständlich kann man auch andere hübsche, nicht religiöse Silhouetten und Scherenschnitte, wie sie unsere „Monita“ ja öfter bringt, zu solchen Fensterbildchen benutzen.

Nr. 6446. **Fensterbildchen „Jesuleins Erwachen“, in Tuschemalerei auf Glas, 22×13 cm groß.** Diese Arbeit ist von sehr hübscher Wirkung, dabei nicht schwer auszuführen. Man braucht zu einem solchen Fensterbilde zwei gleich große Glasstücke, passend zugeschnitten, was der Glaser am besten besorgt. Man legt die Zeichnung, das Schattenbild, das als Vorlage dient, unter eines der Gläser und übermalt es mit Tusch. Am besten fährt man erst die Konturen mit der Feder nach, dann füllt man alles mit dem Pinsel. Es trocknet schnell. Dann wird ein leuchtend gelbes, durchsichtiges

Papier in genauer Größe des Glases unterlegt und das zweite, leere Glas darauf; wer Geschick hat, kann sich mit schwarzem Kaliko oder Leinenstreifen das Bildchen selbst einrahmen, doch muß man dabei sehr vorsichtig verfahren wegen etwaiger Spuren des Klebemittels. Am besten ist Klebfließ. Die Aufhängeösen nicht vergessen anzubringen! Andernfalls besorgt dies ein Buchbinder billig. Wir haben schon viele auch für diese Technik geeignete Schattenbilder gebracht und sind solche von uns zu beziehen. Auf diese Weise kann man auch andere reizende Geschenke arbeiten, wie Glasunterseher, Tablettbrettchen und ähnliches.

Nr. 6447. **Weihnachts-Transparent-Stehaltärchen „Die Heilige Familie“, 16 1/2×13 cm groß.** Zur Herstellung dieses Transparentes braucht man Silhouettenpapier und leuchtend gelbes Transparentpapier oder leichte gelbe Waschseide zum Hintergrund. Nachdem die Zeichnung auf das Silhouettenpapier genau aufgetragen ist, schneidet man mit scharfer Hautschere vorsichtig die Figuren aus; besonders achtgeben muß man auf die Köpfe, kein Zuviel und kein Zuwenig, beides fällt unliebsam auf. Beim Aufkleben auf den Hintergrund gehe man vorsichtig zu Werke, lege den Scherenschnitt rasch und sicher glatt auf das helle Transparentpapier oder die Seide und drücke sofort mit reinem Tuch überall gleichmäßig an. Ja kein Streichen, nur drücken, da sonst unfehlbar die ganze Arbeit vernichtet wird! Nun wird das Ganze in ein dickes Buch gelegt und gut beschwert. Nach einiger Zeit werden die unterdessen geschnittenen Stützen an bezeichneter Stelle aufgeklebt. Zur besseren Haltbarmachung des Standes kann doppelter Rand aufgeklebt werden.

Nr. 6448. **Kleines Wand- oder Stehrippchen, 18 cm hoch, aus Holz, mit Lack-, Del- oder Wasserfarben bemalt.** Etwas ganz Neues und Hübsches bringen wir mit diesem Engelrippchen. Auf möglichst weißes, furniertes Laubsägeholz wird die Zeichnung aufgetragen, der Rand ausgefägt und mit Glaspapier gesäubert. Dann wird das Stehrippchen aus möglichst starkem Holz geschnitten; an bezeichneter Stelle werden die Einschnitte zum Einschleiben des Krippchens ausgefemmt. Dann wird eine mittelgroße Garnrolle mitten auseinandergesägt und sauber abgerieben; sie ergibt zwei Kerzenhalter. Dann wird alles nach der Farbenangabe auf der Pausse bemalt. Für weniger Geübte eignen sich Wasserfarben besser. Zur Malerei mit Lack- oder Delfarbe braucht es im Malen geübte Hände. Die Farben kommen viel leuchtender zum Ausdruck, wenn die Konturen und Linien mit schwarzer Farbe oder Tusch in starken Linien nachgezogen werden. Auch auf Papier kann das Bild ausgeführt und dann dem Brettchen aufgeklebt werden. Damit die Kerzchen in den Garnrollen befestigt werden können, wird entweder durch die Garnrolle hindurch von der unteren Seite des Stehrippchens aus ein entsprechend langer Nagel durchgeführt mit der Spitze nach oben (muß ein wenig vorstehen, zum Aufsteden des Kerzchens), oder es wird Waachs abgeschabt und das Kerzchen in das Loch

der Garnrolle eingeklemmt. Soll das Krippchen aufgehängt werden, so wird in angegebener Höhe ein kleines Leisichen angebracht, damit das Krippchen an der Wand gerade steht. Oben wird eine starke Dese angenagelt zum Aufhängen. Soll das Krippchen zum Stellen sein, so fällt Dese und Leisichen weg; dafür wird das Stehrippchen auf der Rückseite 2 cm breiter gemacht. Es ist dies ein sehr hübsches, stimmungsvolles Weihnachtsgeschenk, besonders für Einsame und Alleinlebende. — Es lohnt sich, mehrere solcher Krippchen zusammen herzustellen, da der Aufwand an Zeit nicht groß ist und die vorhandenen Farben ausgenutzt werden können. Man findet immer Gelegenheit, mit diesem kleinen Geschenk Freude zu machen.

Nr. 6449. **Leicht und billig herzustellende Weihnachtsstippe, ausführbar in Karton mit bunter Bemalung oder in Laubsägearbeit, mit Lackfarben bemalt.** Die Figuren zu dieser Weihnachtsstippe haben eine Höhe von 4 1/2—11 cm. Zu ihrer Herstellung dient starker, weißer Zeichenkarton oder starkes Papier; zum Bemalen nimmt man gute Wasserfarben und schwarze Tusch. Die Figuren werden genau auf den Karton übertragen. Es ist am besten, wenn man zuerst die Konturen und alle anderen Linien mit Tusch kräftig einzeichnet und erst nachher nach Farbenangabe alles bemalt. Wenn die Farben trocken sind, zieht man, wenn nötig, die Linien nochmals mit Tusch nach. Zur Befestigung der Figuren kann man sich eines ganz einfachen Mittels bedienen. Eine lange, der halben Figurenhöhe etwa entsprechende Stednabel in dunkler Farbe wird durch den unteren Kartonteil der Figur gestekt und kräftig in das Holz des Krippenbodens eingestoßen. Auf diese Weise dient die Nadel zugleich als Stütze für die



Nr. 6448. Kleines Wand- oder Stehrippchen, 18 cm hoch, aus Holz, mit Lack-, Del- oder Wasserfarben bemalt.

Die naturgroße Pausse zu diesem Krippchen, Figuren und Rückwand enthaltend, ist zu beziehen durch das Dominikanerinnenloster in Bad Wörishofen (Bayern) gegen Voreinsendung von 55 Pfg. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postcheckkonto des Dominikanerinnenlosters, Nr. 13358 in München.



Dr. 6449. Leicht und billig herzustellende Weihnachtstrippe, ausführbar in Karton mit bunter Bemalung oder in Laubsägearbeit, mit Lackfarben bemalt. Höhe der Figuren  $4\frac{1}{2}$ –11 cm. — Die naturgroße Lichtpause mit 13 Figuren zu dieser Weihnachtstrippe ist zu beziehen durch das Dominikanerinnenloster in Bad Wörthshofen (Bayern) gegen Voreinsendung des Betrages von 90 Pfg. für Muster und Porto durch Zahlkarte auf das Postsparkonto des Dominikanerinnenlosters, Nr. 133 58 in München. — Zu der Landschaft dieser Krippe ist keine Musterpause erhältlich, man fertigt den Stall und das Gebirge usw. nach der Beschreibung oder nach eigenem Belieben.

Figur. Man kann jede Nebenfigur zwei-, dreimal herstellen und erhält so ein reichhaltiges, sehr belebtes Krippenbild. Selbstverständlich kann man die Figuren auch in Laubsägearbeit herstellen und sie mit Lackfarben bemalen. — Wenn Krippenbogen Verwendung finden, so ist es am besten, wenn die Figuren unausgeschnitten auf Zigarrenkistenholz geklebt und danach mit der Laubsäge ausgefägt werden. Der um die Figuren herum sichtbare Rand wird in den Farben, die von der Oberfläche her an ihn grenzen, bemalt, also neben einem roten Rot, neben einem blauen Mantel blau usw. Dadurch erhalten die Figuren etwas Plastisches und nehmen sich bedeutend schöner aus.

Zur Anfertigung einer schönen Krippenlandschaft benötigt man zunächst einen festen, hölzernen Untergrund, zu dem sowohl aneinandergesetzte Bretter als auch eine Tischplatte dienen können. Als hintere Wand, an der sich das Felsengebirge aufbaut, wird ein Stück graues oder grünes Tuch, farbiger Kuppen oder gestrichene Sackleinwand angebracht. Diese Wand wird am besten auf Holzlatten aufgespannt, damit sie Halt und Festigkeit hat. Dann wird starkes, braunes Lackpapier zu großen Bogen aneinandergesetzt und mit breitem Pinsel mit großen Tupfen von verschiedenen Farben bemalt. Darüber hinweg gibt man einen Anstrich in frischem Grün. Der braune Grund des Papiers darf stellenweise sichtbar bleiben. Nun wird die Rückseite des Papiers tüchtig mit Leimwasser bestrichen. Diesem Papier gibt man die Formen eines Felsengebirges, indem man es aufbaut und in Falten und scharfe Kanten legt. Das Gebirge lehnt sich oben an das Tuch der Rückwand an und wird dort befestigt. Zum Tisch zu stützt es sich ab und umrahmt noch teilweise die Seiten des Tisches. Von rückwärts her bringt man unter dem felsigen Gebilde verschiedene Stützen in Form kleiner Holzlöcher, Schächeln, Zigarrenkistchen und dergleichen an. An der Stelle, wo das Jesuskindchen, Maria und Joseph Platz finden sollen, formt man mit dem Papier eine kleine Höhle, indem man in und über ein passend großes, mit der offenen Seite nach vorn gelegtes Kistchen das Papier hübsch legt und formt. Die Ränder des Felsens, die am Tische des Hintergrundes anliegen, werden zu schönen Felsstämmen, Spitzen, Zinken und Ähnlichem geformt. Auf dem Holzboden wird das Gebirge ebenfalls befestigt. Dann läßt man das Ganze trocknen. Nachdem nun so der Rohbau fertig ist, muß dieser belebt werden. Es lassen sich beschneite Stellen herstellen, indem man solche mit Leim bestreicht und darüber Gips oder Mehlstreut. Streut man trodenes, zerleinertes Moos auf leimbefrichene Stellen, so erzielt man Grasboden, den man mit Flechten und Ranken beleben kann.

Bei etwas Geduld und Geschicklichkeit läßt sich mit Hilfe von Leim, Farbe, Baumrinde, Steinen, Kork und Baumschwamm alles recht natürlich gestalten. Es können zum Beispiel Bäume und Sträucher, Zäune und Sandwege angebracht werden. Wirft man zerbrochenes, farbiges Glas in glühende Kohlen, so hat man nach dem Erkalten die schönsten Glitzerfelsengebilde, die man verschiedentlich verwenden kann. Mittels des geleimten Papiers lassen sich auch Hügelchen, wozu zusammengeleimte Streichholzschächeln eine geeignete Unterlage bilden, formen. Es lassen sich mit Hilfe dieser Schächelchen sogar Treppen bauen, die, wenn sie mit Leimpapier über-

zogen und entsprechend bemalt sind, schöne, steingehauene Stufen vorkäufchen. — Wenn die Krippenlandschaft von mehrjähriger Dauer sein soll, wird bei deren Anfertigung etwas anders verfahren, wie vorstehend angeführt. Auf ein Brett wird zuerst, mit dem hinteren Rand parallel, ein flaches Kistchen angebracht und auf diesem das Höhlenkistchen. Dann werden zur Stütze des Leimpapiers Holzstäbe oder Holzschelte angenagelt und darüberhin dann das Papier, welches man mit Leim und Nägeln immer wieder gut befestigt, gebauht. Wenn man anstatt des Papiers Kuppen oder Sackleinwand nimmt, ist es noch schöner und weit haltbarer. Ein solcher Krippenberg ist dann von jahrelanger Dauer. Den Stall entwickelt man am schönsten aus der Höhle heraus. Ein kleines Strohdach, das über der Höhle befestigt ist und vorn auf zwei Pfosten ruht, kleine, mit Heu gefüllte Futterraufen kennzeichnen den Ort. Die Größe der Landschaft richtet sich natürlich ganz nach den zur Verwendung kommenden Figuren.

Sehr günstig lassen sich auch schön und passend geformte Steine in Verbindung mit vorstehenden Ausführungen anbringen. Besonders bei der Höhle und für die Steintrümmer im Vordergrund. Bei letzteren lassen sich in ganz natürlicher Wirkung kleine Tannenbäumchen, Dornsträucher und dergleichen befestigen. Bei einer Krippenhöhle aus Steinen ist es notwendig, mit etwas Zement den übereinandergelagerten Steinen Halt zu geben, und unbemerkt kann so zu dem das Gebirge darstellenden Tuch oder Papier übergeleitet werden. — Wo Wälder sind, kann man sich leicht in dichtem Gebüsch oder Waldbestand wachsende, ganz kleine Naturbäumchen verschaffen; oder man kann sich aus großen wild wachsenden Erikasträuchern ohne Blüte tannenähnliche Bäumchen zurechtmachen. Es gibt auch geschmackvolle Einzelbäumchen im Handel, die nicht kostspielig sind. Es sei bemerkt, daß die Figuren in starkem Zeichenpapier leichter und stimmungsvoller zu bemalen sind als Holz; in Laubsägeholz hergestellte Figuren dagegen haben eine längere Lebensdauer.

Als Krippenbeleuchtung nehme man möglichst Kerzenlicht, das viel stimmungsvoller und inniger wirkt als elektrisches Licht. Es ist ja doch während der Beleuchtung ein Erwachsenes dabei, das etwaige Feuergefahr verhindert.

Sodann ist ein Zuviel von Figuren unbedingt zu vermeiden. Die Hauptsache ist und bleibt die Heilige Familie, das Wunder der Heiligen Nacht. Alles andere soll die Stimmung und Weiße erhöhen helfen, nicht aber zerreißen.

Fortsetzung des Textes im Anzeigenteil.

Vierteljahrespreis der Halbmonats-Ausgabe in Deutschland nur 80 Pfg.

Alle Rechte vorbehalten. — Herausgegeben von der Pädagogischen Stiftung Cassianum in Donaowörth (Bayern). Postsparkonto: München 232, Saarbrücken 4097. Postsparkassentonto: Prag 592 21. — Auslieferung in Desterreich durch die Buchhandlung Ludwig Uer in Wien I, Singerstraße 7, Postsparkassentonto Wien 592 21, in der Schweiz durch die Buchhandlung Ludwig Uer, Basel, Dornacherstraße 74, Konto beim Postsparkassentonto Basel V 8159. — Für die Redaktion verantwortlich: Christina Strasser in Donaowörth; Direktor der katholischen Schulorganisation i. B. Johann Jintl, München, Raubachstraße 20/1. — Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter für Desterreich: P. Jozef Křizner, Wien I, Franziskanerplatz 4.